

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Neclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 256.

Mittwoch den 2. November

1887.

Kinder-Mäntel

in grosser Auswahl
zu Fabrikpreisen.

Rosenthal's
Mäntel-Fabrik,
30 Marktstrasse 30,
Gasthof zum „Einhorn“.



254

A. & M. Ohr

(Inh.: Herm. Förster),
26 Langgasse 26,
offeriren

Federnbesatz in allen Farben,
auch rosa, hellblau, crème und weiss in nur guter Waare.

Grosse Auswahl aller Neuheiten für die Saison. 17509

Jagdwesten

in enorm reicher Auswahl
à 2.85, 3.—, 3.50, 4.— bis 20 Mark empfiehlt als
sehr preiswerth

12952 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

1200 Stück ächt Crystall gravirte
1200 Stück Wasser-, Wein-, Bier-
1200 Stück und Champagnergläser,

von einem Fabrik-Concurs herrührend, hochfeine Ausführung,
so lange vorrätig per Stück nur 50 Pfg, realer Werth
eine Mark. hauptsächlich für Hotels geeignet. Sämmtliche
Muster im Schaufenster zur Ansicht ausgestellt. 17397

Sämmtliche Muster stets zu verleihen.
Franz Führer's für Haushalts-, Gebrauchs-
50 Pf.-Bazar und Küchen-Artikel.

Nur Ellenbogengasse No. 2.

Die Specialitäten der
Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik
B. Sprengel & Co. Hannover,
Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.

1) Leichtlösliche **Malzextract-Puder-Chocolade**
(50 Tassen aus 1 Pfd. augenblicklich durch Aufgießen kochen-
den Wassers zu bereiten), zuträglichstes Morgen- und
Abendgetränk für Gesunde und Kranke. — Preis
per Pfd. 2 Mk. 60 Pfg.

2) **Anthracit-Chocolade**,
bewährtest. Mittel gegen Chron. Magenkatarrh,
Magenkrampf, Bleichsucht und Blutarmuth. —
Preis per Pfd. à 60 Täfelchen 3 Mk.

In Wiesbaden zu haben bei Herrn **A. Schirg**,
Franz Blank, **J. M. Roth**. 12446

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln I^a Qualität,

bekanntlich die feinsten

Speisefartoffeln,

7 Mark per 200 Pfd. netto 7 Mark,
Rheinpfälzer Sandkartoffeln
(prima Neu-Amerikaner)

Mk. 5.50 per blaue per 200 Pfd. netto Mk. 5.50,
Mk. 5.— per gelbe, ausgelesene, per 200 Pfd. netto
Mk. 5, sowie ächte Mauskartoffeln stets
billigst. Wiederverkäufern Rabatt. Bestellungen
und Proben bei:

- 1) Herrn **W. Friedrichs**, 5 Michelsberg 5,
- 2) **A. Kling**, 2 Kirchgasse 2,
- 3) Frau **M. Meffert**, Ecke der Geisbergstrasse 2
und 18 Taunusstrasse 18, im Laden,
- 4) im Magazin 30 Dohheimerstrasse 30, Thoreingang,
Hinterhaus, sowie per Postkarte an

17777

Fr. Heim.

Für Herrschaften!

Unterzeichneter empfiehlt sich für vollständige Lieferung von
Diners und Soupers, sowie für die Zubereitung derselben
im Hause. Ferner werden auf Bestellung kalte und warme
garnirte Schüsseln in großer Auswahl prompt und fein
ausgeführt. **André Kockerols**, Koch aus Brüssel,
14714 **Schulberg 15**, Parterre.

Grösste Ersparnisse im Haushalte bieten: (act. 720/10 A.) 49

MAGGI'S BOUILLON-EXTRACTE

Purum — für reine Kraftbrühe; fines herbes — vornehmlich als Würze und zu bouillon à la julienne; concentré aux truffes — hochfeinste Saucenwürze.

Als Würze jeden Fleischextract übertreffend!

Als Fleischbrühe jede andere Zugabe unnötig machend!

MAGGI'S FEINE SUPPENMEHLE

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug; Goldberbs mit Reis u. a.

Ausgezeichnet durch

Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Gratis-Muster beliebe man zu verlangen in Wiesbaden bei Ed. Böhm, Adolphstr., Georg Bücher, Wilhelmstr., C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse, E. Morbus, Taunusstr., F. A. Müller, Adelhaidstr., J. M. Roth, grosse Burgstr., J. Schaab, Marktstr., A. Schirg, Bahnhofstr., Ad. Wirth, Rheinstr.; in Biebrich bei Eug. Fay; in Gelsenheim bei Carl Kremer; in Rudesheim bei Hch. Brötz.

≡ Mobilien-Versteigerung. ≡

Morgen Donnerstag den 3. November, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage nachverzeichnete Mobilien von verschiedenen hiesigen Herrschaften öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem großen

„Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 dahier,

Benennung der Gegenstände:

Eine eigene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen und 1 Servirbod, eine elegante Blüschgarnitur, Farbe Kupfer, Blüschstühle, bestehend aus 1 Sopha, 6 Sesseln, 1 überpolsterte Blüschgarnitur (gepreßter Blüsch), 1 glatte Blüschgarnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 glatte Blüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Barocksofa (Granitbezug), 1 Schlafsofa, 2 Kanape's, einzelne Sessel, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtölette und 2 Nachttisch: (matt und blank), 2 nussb. französische Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen und Kopfkissenmatrassen, tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, 2 eiserne Bettstellen, 1 Kinderbett, 2 nussb. Spiegelchränke, 1 nussb. Secrétaire, 2 nussb. Kleiderschränke, 1 nussb. Büffet mit weißer Marmorplatte, 1 sehr gutes Mahagoni-Büffet mit Etagère, 4 nussb. 4schüsselige Kommoden, 2 Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, verschiedene Tische, 6 Speisetische, 12 Wiener und sonstige Stühle, 1 Klaviersessel, 1 großes 2sitziges Pult, 1 Kinderschwagen, 1 schwarzer Pfeilerstuhl mit Trumeau, 1 Goldpfeilerstuhl, 4 edige Spiegel, 1 nussb. und 1 eichener Ausziehtisch, 1thürige und 2thürige tannene Kleiderschränke, 2 Mahagoni-Spieltische, 1 Brandkiste, 1 Küchenschrank, 1 nussb. Verticow, einzelne Kopfkissenmatrassen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Zimmerteppiche, Sopha- und Bettvorlagen, Läufer, Vorhänge, eine große Parthie aller Arten seidener und sammtner Damenkleider, Weißzeug, 1 dreiarmer Lüster, Hängelampen, 1 Singer-Nähmaschine, mehrere Duzend flache und tiefe Teller, Suppenteller, Gemüßschüsseln, Sauciers, Crystallfruchtschalen und Teller, 1 Küchenwaage, Uhren, 6 silberne Theelöffel, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe.

Mache besonders ein verehrtes Publikum aufmerksam, da sämtliche Möbel noch sehr gut erhalten sind und der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation erfolgt.

246

Adam Bender, Auctionator und Taxator.

Prima Frankenthaler Zwiebeln

auf Lager der Centner zu 7 Mark, gute Tafel- und Kochäpfel des Wund zu 10, 12 und 15 Pfg. Bestellungen Mehrgasse 19. 18011

I^a Engl. Kartoffeln per Kpf. 28 Pf.

bei H. Pfaff, Dohheimerstraße 22. 17946

Unterzeichneter nimmt Bestellungen an auf Deckreiser und Septannen. G. Klefer, Friedrichstraße 45, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 17940



Frisches Hirschfleisch

im Aufschnitt empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,

17998

3 Marktplatz 3.

Prima Cervelatwurst . . . per Pfd. Mk. 1.20

Schinken ohne Knochen . . . " " " 1.—

mit " L. Behrens, Langgasse 5. 17962

empfiehlt

I. Qualität Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf. ist fortwährend zu haben bei
J. G. H. Feldstraße 9. 17933

== Feinst gereinigter == 14590

Medicinal-Leberthran
per Flasche 50 Pf. empfiehlt
Telephon 82. **E. Moebus,**
Tannstraße 25.

I^a neues Mainzer Sauertrant
frisch eingetroffen und empfiehlt billigst das Magazin
30 Dohheimerstraße 30, Thoreingana, Hinterhaus. 15762

Bestellungen auf die 10 beliebten Friedberger
Kartoffeln „Rio Frio“, feinste
Bellakartoffeln, werden entgegenge-
nommen u. bestens besorgt. Julius Prätorius, Kirchgasse 28. 17937

Heute und morgen wird ein Waggon Westerwälder
Kartoffeln, per Malter 4 Mt. 10 Pf. frei in's Haus,
ausgeladen.

Dieselben werden auch kampfweise (à 19 Pf.) abgegeben.
Bestellungen nimmt an **H. Schmidt**, Richelsberg 3. 17966

Zwischen 100 Stück 30 Wfa. Schwalbacher. 71. 18007

Weiße Rüben, gelbe Rüben, Zuckerrüben sind zu
haben bei Landwirth **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18. 17909

Bedrücke 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Ein Uniformsmantel zu verkaufen Marktplatz 3, l. 7708

Eine gebrauchte, gute Zither ist für 9 Mark zu ver-
kaufen Stiftstraße 3, 2 Treppen. 17935

Planino zu vermieten Grünweg 4, Haupthaus. 15748

Ein gutes Pianino ist zu verkaufen Moritz-
straße 6, 2 St. (Thoreingana). 16578

Rheinstraße 59, 1 St. c., ist ein Sopha, Bett, Nachttische
und Waschkommode, gut erhalten, zu verkaufen 21882

Eine Anzahl Rollschüttelschuhe zu kaufen
oder zu leihen gesucht.
17644 **M. Frorath**, Kirchgasse 26.

Eine Waschmaschine zu verk. Moritzstraße 12, Stb. 17033

Backstein zu verkaufen Moritzstraße 22. 31

Ph. Schäfer, Diensteher und Putzer, wohnt
Schwalbacherstraße 6. 17953

Ein amer. Ofen zu verk. Dambachstr. 4. 17913

Mehrere gut erhaltene eiserne Ofen, sowie ein kleiner,
gemauerter Herd billig zu verk. Sonnenbergerstraße 23. 17904

Ein sehr guter, transportabler Herd mit Schiff (von Kall-
brenner) billig zu verkaufen Adersstraße 55. 17983

Leere Oelfässer zu verkaufen b. i. 17943
C. W. Poths, Seifenfabrik.

Im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt
sich **Karl Rücker**, Gärtner, Kellerstraße 3.

Bestellungen nimmt Herr Kaufm. J. Schaab entgegen. 17960

Nicht zu übersehen! Sandfänge und Schlamm-
gruben werden mit luftdichtem Fag nach polizeilicher Vorschrift
gereinigt. **F. Grünthaler**, Kerosstraße 11. 17988

Ein einsp. Pferde-Geschirr und eine große Partie
Leders billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19. 18010

**Wegen Krankheit des Besitzers
zu verkaufen:**

Zwei dunkelbraune Pferde (Wallache),
leichten Schlages, ohne gesetzliche Fehler, complet
gefahren, flotte Gänger. Zu besichtigen täglich Silb-
straße 2 (obere Gartenstraße) zwischen 11 u. 1 Uhr. 15857

Ein schöner, junger Dackelhund ist zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 17993

Weimarer Loose betreffend.

Die Loose zur II. Classe à 1 Mt kann ich
den Spielern nur bis morgen reserviren.

General-Debit Wiesbaden:
17917 de Fallois, 20 Langgasse 20.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Detail-Geschäftes verkaufe
sämmliche

Spitzen & Weisswaren

unter dem Selbstkostenpreise. Günstige Gelegenheit zum
Eiphen-Einkauf für Ausstattungen.

Taschentücher, Madapolams etc.
Spottbillig. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,
16417 Kirchgasse 23, 1 Etage.

Langgasse 17 und 35.

Um mit meinem großen Lager schneller zu räumen,
habe ich Langgasse 35, vis-a-vis dem „Adler“, eine
zweite Verkaufsstelle errichtet und werden daselbst auch
alle Wäsche, Weiß- und Wollwaren wegen
baldigen Weggangs von Wiesbaden zu staunend
billigen Preisen verkauft.

Beide Laden-Einrichtungen sind zu verkaufen.
109 **Simon Meyer.**

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22

sind zum Verkaufe ausgestellt: Spiegel, Kleider-, Gallerie-,
Wasch- und Küchenschränke, Verticows, Secretäre, Buffets,
Garnituren, einzelne Sophas, Waschkommoden in Kuch- und
Lackirt, bislo Nachttische, Ausziehtische, ovale, Antoinetten- und
Lackirt Tische, Pfeiler-, ovale und Casseten-Spiegel mit und
ohne Trumeaux, Servirtische, Stühle, Gallerien, Teppiche,
Bettvorlagen; große Auswahl in russ., franz. und
Lackirten Betten (vollst.) aller Art u. s. w.
Garantie. Billigste Preise. Eigene Werkstätte.
360 **Gg. Reinemer.**

Polstermöbel und Bettwaren

empfehle in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen
unter Garantie

C. Hiegemann,
17883 6 Goldbach 6.

Moritzstraße 38, 3. Stock, 17823

ist eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Silber-
schrank, 1 Tisch, 1 Sopha, 4 Stühlen, 2 Sesseln, 1 Pfeiler-
spiegel, sowie eine Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in
1 Buffet, 12 Stühlen, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 1 Sopha, sehr
preiswürdig zu verkaufen. Ansehen von Nachmittags 2 Uhr an.

Gläser Koch- und Brat-Töpfe

in vorzüglichster, feuerfester Qualität eine große Sendung
angekommen bei

W. Heymann, Firma: **H. Jung Wwe.**,
17639 Ellenbogenstraße 3.

Damen- und Kinderkleider

werden schon angefertigt und
modernisiert Rheinstraße 53, Hinterhaus. 17994

Friedrich-
straße 34. **Möbel-Lager** Friedrich-
straße 34.

Große Auswahl in:

**Salon-, Speise-, Herren-, Schlaf- und
Fremden-Zimmer-Einrichtungen**

nach neuesten Zeichnungen in schwarzem, Eichen-, matt, blank und ganz polirtem Kirschbaum-Holz.

**Polster-Garnituren, Sopha's, Chaises-longues, Divan's
und Kanape's**

mit Kameeltaschen, glatten und gemusterten Plüsch, Fantasiestoffen etc.

Einzelne Möbel in jeder Preislage, als:

Spiegelschränke, Verticow's, Bücherschränke, Herren- und Damen-
Schreibtische, Bettstellen, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmor-
platte, Spiel- und Nähtische, Pfeilerspiegel mit Consoles, Sophaspiegel,
Buffets, Ausziehtische, Rohrstühle etc.

Lacirte Küchen- und Dienerschafts-Möbel.

Vorhänge und Portièren, Roßhaar- und Seegrass-Matratzen.

Uebernahme ganzer Einrichtungen unter Garantie.

Moritz Herz & Cie.

(Inhaber: Siegmund Hamburger.)

17206

Friedrichstraße **Möbel-Handlung**, Friedrichstraße
No. 34. No. 34.

Atelier der Vietor'schen

17149

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Künstlerische **Entwürfe** für Kunst-Stickerei und andere
Techniken, Anfangen der Arbeit, **Aufzeichnen** von
Mustern aller Art, decorative Malereien auf Stoffe etc.

Leinene Decken zum Besticken,

Schoner, Kommode- und Tischdecken, 17964

Tischläufer, Parade-Handtücher etc.

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

2 neue, eleg., nupb. Bettstellen, matt und blank, sind preis-
werth zu verkaufen Muebergasse 10, Hinterhaus. 17996



254

Two ladies wish to dispose of their return
tickets to London via Flushing, which expire
Nov. 10th Grosse Burgstrasse 4, II. 17954

Um sich ein Urtheil bilden zu können

über Reellität und über marktschreierische Leistungsfähigkeit, dürfte es von besonderem Interesse sein, bei Bedarf von

Schuhwaaren aller Art für Damen, Herren und Kinder
(vom feinsten bis zum gewöhnlichsten)

sich doch einmal zu überzeugen bei

Langgasse

44,

Ecke der Lang- und Webergasse,

Ferdinand Herzog,

Langgasse

44,

Ecke der Lang- und Webergasse,

und man wird finden

- ☛ die besten Qualitäten,
- ☛ die grösste Auswahl,
- ☛ den billigsten Preis und
- ☛ strengste Reellität

bei

Ferdinand Herzog, Langgasse 44,

Ecke der Lang- und Webergasse.

Als aussergewöhnlich billig und unter Garantie für Qualität

empfehle:

Damen-Zugstiefel in verschiedenen Arten	zu Mark	4.25
Damen-Ballschuhe neuester Façon	" "	3. —
Herren-Zugstiefel	" "	5.50
Herren-Arbeitschuhe	" "	5.50
Kinderstiefel und Kinder-Filzpantoffeln	" "	— .50
etc. etc. etc.		

☛ Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten. ☛

Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

14687

Deutscher Kellner-Bund.

(Bezirks-Verein Wiesbaden.)

Heute Mittwoch den 2. November Abends:

Monats-Versammlung

im Vereinslocale zur „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Ablage;
- 2) Stiftungsfest-Angelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung wegen bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand. 17978

Ein gebrauchtes Schachbrett mit Figuren zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises sub B. B. 11 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17982

Roller'scher Stenographen-Verein.

Die Herren Mitglieder, sowie alle Freunde und Anhänger des Systems werden hiermit auf heute Mittwoch Abends 9 Uhr in die „Restauration Feller“, Häfnergasse 4, 1. Stieg, ergebenst eingeladen. Tagesordnung: Winter-Cursus; Winke für die Praxis. 18015

H. Glaeser, Hof-Photograph,

☛ 19 Taunusstraße 19. ☛ 17604

Täglich Aufnahmen von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm.

Wollen-Zanella-Regenschirme à 3 Mk.,

nicht baumwollene, wie à 3 Mk. welche als la Zanella aus- geboten werden, nur bei F. de Fallois, Langgasse 20. 17918

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 2. November. 203. Vorst. (14. Vorst. im Abonnement.)

Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.

Enstpiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Personen:

Graf von Bruchsal	Herr Dornewah.
Minna von Barnhelm, dessen Nichte	Frl. v. Koll.
Franziska, ihr Kammermädchen	Frl. Lipski.
Major von Tellheim	Herr Beck.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Herr Köchy.
Just, Reisknecht des Majors	Herr Rudolph.
Der Wirth	Herr Grobdecker.
Eine Dame in Trauer	Frl. Wolff.
Micaud de la Marliniere	Herr Veltge.
Ein Feldjäger	Herr Spies.
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm	Herr Brünig.

Ein Kellner. Diener.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 3. November (3. G.): Der Weg zum Herzen. — Tanz.

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 1. November. Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell der 2. Bürgermeister Herr Hef, die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berle, Cron, Fauer, Gök, Käbberger, Mädlar, Roder, Dr. Schirm, Schlut, Wagemann und Weil.

Es ist eine städtische Wiesenfläche, 3 Ar 75 Quadratmeter enthaltend, an der unteren Adlerstraße gelegen, neu verpachtet worden und zwar an Herrn Wolfgang Bidingen auf die Dauer von 6 Jahren zu dem jährlichen Pachtzins von 20 Mk. Der Vertrag wird genehmigt. — Herr Christian Frey und dessen Kinder in Sonnenberg haben einige Wiesenstücke von der Stadtgemeinde Wiesbaden gekauft und zwar im Ganzen 46 Ar 45 Quadratmeter im Distrikt „Himmelsweide“. Entsprechend einem Beschlusse des Gemeinderaths wurden 11 Mk. pro Ruthe bezahlt. Der Kaufvertrag wird genehmigt. — Der Vertrag mit der Witwe Fischer wegen der Bedienung an Kochbrunnen läuft mit diesem Jahre ab und es ist von der Cur-Direction vorgeschlagen, den Vertrag, wie am 27. December 1884 abgeschlossen, bis 31. December 1888, also auf ein Jahr, zu verlängern. Es ist auch schon früher vorgesehen, daß, wenn bauliche Veränderungen an Kochbrunnen vorgenommen würden, eine Entschädigung nicht zu leisten ist, so daß also auch in dieser Rücksicht die Gemeinde keine Gefahr läuft. Der Vertrag wurde ebenfalls genehmigt.

Folgende Concessions-Gesuche werden in Uebereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet: 1) des Herrn Krach, betr. Kleinhandel mit Spirituosen in verschlossenen Flaschen; 2) des Herrn Guckes, betr. Schankwirtschaft in dem Hause Nerostraße 3. Dagegen werden die Gesuche 1) des Herrn Georg Huber, Helenenstraße 5, betr. Umwandlung der beschränkten in unbeschränkte Schank-Concession; 2) des Herrn Georg Harsh, betr. Kleinhandel mit Spirituosen in dem Hause Albrechtsstraße 3, an die Acc.-Commission verwiesen.

Die Herren Stadtvorsteher Mädlar und Schlut haben die Rechnung des Rathhauses revidirt und den Bestand richtig befunden. — Der Bürgerausschuß hat bekanntlich kürzlich Veranlassung genommen, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob nicht da, wo größere Grundstücke in schrägem Winkel auf Straßen und Viehwege stoßen, theilweise eine Consolidation vorgenommen werden könnte. Nachdem der Bericht des Bürgerausschusses verlesen war, bemerkte der Herr Vorsitzende, auch der Gemeinderath sei der Frage schon früher näher getreten, aber der Ansicht gewesen, daß, wenn nicht die Mehrzahl der Grundbesitzer mit demselben Gedanken umginge, in den meisten Fällen die Verhandlungen nicht vom Wege kämen; es empfehle sich übrigens, die Angelegenheit an die Bau-Commission zu verweisen. Die Herren Käbberger und Bürgermeister Hef befürworten die Verweisung der Angelegenheit an das Feldgericht, das den Antrag auch nach der formellen Seite prüfen soll. Diesem Antrage wurde zugestimmt. — Mehrere Lehrer an der städtischen Realschule wird auf ihren Wunsch die Benutzung der Turnhalle zu ihrer turnerischen Ausbildung gestattet. — Der Gemeinderath beschloß sodann dem Antrage seiner Bau-Commission bei und genehmigte die Anlage von Telegraphentabel, wodurch die Postämter in der neuen Colonnade und im „Schützenhof“ mit dem Hauptpostamt verbunden werden. Die früheren Verhandlungen wegen Legung eines Telegraphen-Kabels von dem Postamt in der neuen Colonnade bis zum Haupt-Postamt waren bekanntlich daran gescheitert, daß die Postbehörde das Kabel durch die Allee der Wilhelmstraße legen wollte und der Gemeinderath dadurch eine Beschädigung der Baumwurzeln befürchtete. Diese Befürchtung kommt aber dadurch außer Betracht, daß das Kabel nunmehr der Fahrbahn entlang gelegt werden soll.

— Da durch die neue Fassung des §. 28 der Polizei-Verordnung vom 20. October 1887, betr. die Hausentwässerung, den Wünschen des Gemeinderaths noch nicht Rechnung getragen ist, wurde die Angelegenheit nochmals an die betr. Commission verwiesen. — Der Herr Polizei-Präsident hat ein ausführliches Schreiben an den Gemeinderath gerichtet, in welchem er seine Stellung zu der Düngeausfuhr-Angelegenheit präzisirt und dem Gemeinderath mittheilt, er würde gerne im Einverständniß mit dem Gemeinderath an der Ordnung der Angelegenheit arbeiten. Er sei, schreibt der Herr Polizei-Präsident, bei Neueregung des hiesigen Abfuhrwesens ausschließlich von der Absicht geleitet worden, die hiesigen sanitären Zustände auf die Höhe zu erheben, welche für eine Welt-Curstadt wie Wiesbaden angemessen seien. Bei diesem Ziele habe die Errichtung möglichst niedriger Ausfuhrgebühren, auf welche ihm der Gemeinderath das Hauptgewicht zu legen scheine, erst in zweiter Linie in Betracht kommen können. Es handle sich bei der Regelung des Abfuhrwesens um eine gesundheitspolizeiliche Frage von höchster Bedeutung, um eine Lebensfrage für Wiesbaden; denn alle Anstrengungen einer umsichtigen Cur-Direction, den Curstreibern den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen, wären nur von zweifelhaftem Werthe, wenn nicht durch die sanitären Zustände der Stadt die erforderlichen Voraussetzungen vorhanden wären. Daß die sanitären Zustände gerade unter den bisherigen Abfuhr-Gesellschaften nicht so gewesen wären, wie sie hätten sein sollen, dafür stehe ihm ein reiches Beweismaterial zu Gebote. Um Abhilfe zu schaffen, habe es einer einheitlichen Organisation bedurft. Als nicht hoch genug zu schätzender Fortschritt müsse der reg. lässige Entleerungssternus anerkannt werden. Die Durchführung eines seitens Turnus sei aber b. im Vorhandensein mehrerer Gesellschaften unmöglich. In ausführlicher Weise werden die Gründe hierfür dargelegt, als deren wesentlichster der erscheint, daß der Polizeibehörde bei Concessionirung eines Unternehmens die beste Controle ermöglicht sei. Im Weiteren bemerkt der Herr Polizei-Präsident, daß er, was die Abfuhrpreise angeht, möglichst befreit gewesen sei, auf billige Preise hinzuwirken; übrigens habe ja, um Ueberbeteiligungen auszuschließen, der Gemeinderath bei Festsetzung eines Maximalbetrages mitzuwirken. Nach Verlesung des Schreibens bemerkte der Herr Vorsitzende, es sei wohl auch hier geeignet, die Vorlage an die Commission zu verweisen, welche die einzelnen Punkte eingehend prüfen soll. Das Schreiben wurde sodann an die Bau-Commission verwiesen und zur Theilnahme an ihren Beratungen soll v. der Herr Polizei-Präsident eingeladen werden. — Gelegenheit einer Eingabe der Herren Gebr. Abler auf dem Neroberg um Erneuerung der Schläuche, welche zu Feuerlöschzwecken dort aufbewahrt werden, ist es zur Sprache gekommen, daß durch das Reservoir, welches zwischen der „Gabelquelle“ und dem Neroberg eingeschaltet worden ist, der Druck des Wassers vermindert worden, so daß der angeschraubte Schlauch das Wasser nicht mehr bis auf das Dach warf. Nachdem die Bau- und Feuerlösch-Commission die Angelegenheit in Erwägung gezogen hatten, ist man zu dem Resultat gekommen, es solle das Reservoir eingeschaltet bleiben, wodurch stets eine größere Wassermenge zur Verfügung stehe. Um das Wasser aber bis auf das Dach zu werfen, muß eine Feuerpritze in Bereitschaft stehen. Der Gemeinderath ist mit diesem Vorschlag der vereinigten Commissionen einverstanden und bestimmt, daß die kleine Handpritze, welche auf der Albrechts-Anlage steht, auf dem Neroberg aufgestellt werden soll. Ferner wurde die Anschaffung eines 80 Meter langen Handschlauches für den Neroberg beschlossen. — Der Herr Polizei-Präsident hat bei längerer Zeit, wie bekannt, ein Schreiben an den Herrn Regierungs-Präsidenten gerichtet, in welchem er bittet, die Gemeinde im Aufschilde wege anzuhaltend, daß bessere Feuerlösch-Vorrichtungen getroffen, namentlich die Feuerwache verstärkt werde, und zwar, nach Ansicht des Herrn Polizei-Präsidenten, in der Weise, daß bei Tag 6 Mann und bei Nacht 10 Mann fortwährend zur Verfügung stehen. Ferner sollte ein zweispänniger Requisitionswagen bereit gehalten und außerdem sollten die Feuertelegraphen vervollständigt werden. Es haben dann Beratungen in der Feuerlösch-Commission stattgefunden, deren Resultat folgendes ist: 1) Die Feuerwache ist vom 1. nächsten Jahres ab: wegen mangelnder Fonds ist es nicht früher möglich — zu verstärken und im nächstjährigen Budget sind dafür die Mittel bereit zu halten. Die Verstärkung soll aber nicht in der Weise stattfinden, wie der Herr Polizei-Präsident vorgeschlagen hat, sondern so, daß 6 Mann bei Tag und 7 bei Nacht stets bereit stehen, und zwar sollen 5 von der Tagwache und 6 von der Nachtwache aus hiesigen Handwerkern recrutirt werden, denen im Nachhinein Gelegenheit gegeben wird, gleichzeitig ihr Gewerbe auszuüben (dieser Vorschlag hat sich in Nachen sehr gut bewährt). 2) Statt eines zweispännigen Requisitionswagens soll ein leichter Wagen für die Stelgleitern beschaffen werden, der von zwei Mann fortbewegt werden kann. Soweit stimmte der Gemeinderath den Anträgen vollständig bei. Bezüglich der zweispännigen Requisition der Wachmannschaften wurde die Angelegenheit jedoch an die Commission zurückgegeben, die definitive Vorschläge in dieser Richtung machen soll. — Mit der Herstellung eines neuen Geleises von der Staatsbahn nach dem Viehhofe soll erst dann vorgegangen werden, so beantragte die Gaswerks-Commission, wenn die Verhandlungen über die zwangsweise Enteignung der Mühlgasse der Herren Vols und Werner zum Abschluß gebracht sind. Der Gemeinderath ist damit einverstanden. Mittlerweile sollen aber die Vorarbeiten, namentlich die Ausarbeitung der Pläne, weiter geführt werden, so daß mit der Ausführung dann ohne Verzug vorgegangen werden kann.

Die Herren Stadtvorsteher Dr. Berle und Wagemann haben die Rechnung des städtischen Gaswerks pro 1886/87 geprüft und festgestellt, daß die Gesamt-Einnahmen betragen 361,715 Mk. 73 Pf., darin sind 120,000 Mk. enthalten, welche von dem Gaswerk vorübergehend als Anlehen entnommen wurden. Die Gesamt-Ausgaben betragen 339,630 Mk. 70 Pf.; diese Summe schließt 190,204 Mk. 64 Pf. ein.

Wassergewinnungs-Anlagen und sonstige Bauungen in sich; mithin verbleibt ein Ueberschuß von 22,085 Mk. 3 Pf., welcher in die nächste jährige Rechnung vorgetragen wird.

Herr Bürgermeister Geh. gibt dem Gemeinderath Kenntniß von dem ihm für die Stadtkasse überreichten Geschenk von 5 Mk. eines Fräuleins v. A. und eines solchen von 3 Mk. von dem „Funder des goldenen Herzens.“

Herr Ingenieur Richter berichtet über den Fluchlinienplan für die untere Kapellenstraße. Die Bau-Commission empfiehlt mit Rücksicht darauf, daß das Grundstück Kapellenstraße 2 in andere Hände übergegangen ist und nunmehr die Errichtung neuer Wohngebäude in dem dazu gehörigen Garten zu erwarten steht, von der Geißbergstraße bis zum 2. Walther'schen Grundstück No. 10 auf der Südseite der Kapellenstraße eine Straßen- und Kanalklinie zu legen, welche im Allgemeinen 11,4 Meter von der nördlichen Häuserreihe absteht. Der Gemeinderath tritt diesen Anschauungen bei. — Das Gesuch des Herrn Tüngermeisters Chr. Christmann um Erlaubung der ihm angeforderten Canalkosten in Höhe von 390 Mk. für die Kalkmühlstraße, da er sein Haus bereits im Jahre 1884 an die Ehefrau des Civil-Ingenieurs Carl K. H. verkauft habe, wird von der Bau-Commission nicht befürwortet. Sie empfiehlt vielmehr dem Gemeinderath, den Gesuchsteller dahin zu beschreiben, daß er als Erbauer des Hauses Kalkmühlstraße 6 der Stadtgemeinde gegenüber zur Erfüllung der bau- und kanalarischen Erfordernisse zunächst verpflichtet sei, und der von ihm mit der dormaligen Besitzerin des fraglichen Grundstückes abgeschlossene Kaufvertrag in der vorliegenden Angelegenheit für die Stadtgemeinde keine Bedeutung besitze. Die Gemeinde habe zwar nach Ansicht des Gemeinderaths laut §. 12 des Ortsstatuts vom 14. Januar 1882 das Recht, für den Fall, daß von dem Erbauer eines Hauses aus irgend einem Grunde die Erfüllung der von ihm übernommenen bezw. ihn treffenden bau- und kanalarischen Verpflichtung nicht zu erlangen sein sollten, den Nachbesserer haftbar zu machen; von diesem Rechte aber Gebrauch zu machen, liege für den Gemeinderath um so weniger ein Grund vor, als Gesuchsteller im Jahre 1882 durch Hinterlegung eines Schuldscheines des hiesigen Vorwärts-Vereins Sicherheit gestellt habe. Das Collegium macht diesen Vorschlag zu dem folgenden. — Ein Schreiben des Herrn Oberpostdirectors in Frankfurt a. M. vom 27. October d. J. lautet: „Bezug auf Einführung mehrerer neuer in diesem Jahre hergestellten Telegraphen-Leitungen in das Telegraphenamt zu Wiesbaden hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, eine Vermehrung der Kabelleitungen auf der Strecke zwischen der Ueberführungsbahn am Taunusbahnhof und dem Telegraphenamt in der Rheinstraße eintreten zu lassen. Zu diesem Zwecke sind in der nächsten Zeit 2 Kabel neben den auf der bezeichneten Strecke gegenwärtig schon vorhandenen 6 Kabeln in denselben Kabelgraben zu verlegen. Indem ich mich beehre, der Bürgermeisterlei hiervon Mittheilung zu machen, erlaube ich Sie ergebenst, sich mit der Vornahme der erforderlichen Arbeiten im hiesigen Straßenterrain einverstanden erklären zu wollen. Selbstverständlich wird nach beendeter Kabellegung das Straßengitter über dem Kabelgraben sofort wieder in ordnungsmäßigen Stand gesetzt und nach Maßgabe der dem betr. Unternehmer diesfalls vorzuschreibenden Bedingungen unterhalten werden. Der Kaiserl. Oberpostdirector, Geh. Rath v. Selberg.“ Die Bau-Commission beschließt den Antrag unter der Bedingung, daß die Telegraphen-Verwaltung die Instandhaltung der Straßenoberfläche während 3 Jahren garantirt, und der Gemeinderath beschließt in diesem Sinne. — Das Gesuch des Besitzers der Kalkwasserhalsanstalt Nerothal, Herrn Dr. G. Behr, um Erlaubniß der Verlassung der bestehenden Privat-Quellwasserleitung innerhalb der städt. Acker- und Begründungsfläche im Nerothal und um Genehmigung der Neufassung eines Theiles der genannten Leitung in gütlicheren Röhren wird von der Bau-Commission auf Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß die Erlaubniß zur Verlassung der Leitung jederzeit widerrufen werden kann, eine jährliche Recognitionsgebühr von 5 Mk. an die Stadtkasse zu leisten ist und etwa nöthige Reparaturen an der Leitung der Leitung der Erlaubniß der Gemeindebehörde, bezw. des Stadtkommissars bedürfen. Der Gemeinderath erläßt sein Einverständnis hierzu. — Durch die neuerdings in Kraft getretene Polizei-Verordnung nebst Ortsstatut erwächst der Stadtgemeinde die Handhabung der technisch-sanitären Revisionen über die anzuführenden bezw. anzubauenden, anderweitig anzuschließenden Haus-Canalisationen. Die Bau-Commission empfiehlt, zu diesem Beschluß den durch die Stadtgemeinde der Königl. Polizei-Direction widerrechtlich zur Verfügung gestellten Techniker in einer mit dem Herrn Polizei-Präsidenten zu vereinbarenden Weise zurückzuberufen. Der Gemeinderath gibt seine Einwilligung hierzu.

Ueber Baugesuche berichtet Herr Ingenieur Richter und der Gemeinderath begutachtet genehmigend die Gesuche: 1) der Frau Catharine Boué, betr. Neubau eines Wohngebäudes auf dem Grundstück Römerberg 17 (für die ordnungsmäßige Instandhaltung bezw. Wiederherstellung des Trottoirs etc. an dem Hause sind 50 Mk. Caution zu leisten); 2) des Herrn Ritters Wilh. Gammelmann, betr. Errichtung eines Anbaues an den Seitenbau im Hofe (Errichtung von Wohnräumen) Rheinstraße 65; 3) des Herrn Hauptmanns A. D. Werner, betr. Errichtung einer Remise auf dem Grundstück Mainzerstraße 15a (letzteres Gesuch auf widerrufliche Genehmigung). Dagegen wird das Gesuch des Herrn Architekten Chr. Bilg, betr. Neubau eines Vorder- und Seitengebäudes auf dem Grundstück Schulberg 21, gemäß §. 2 des Ortsstatuts auf Ablehnung begutachtet, da der Bau an einer unrentigen Straße errichtet werden soll; 4) des Herrn Metzgermeisters G. H. Mondel, betr. Vorname verschiedener Bauveränderungen im Erdgeschosse des Hauses Grabenstraße 34; 5) des Herrn Jac. Rath jun., betr. Errichtung eines Magazins im Hofe Kirchstraße 2. — Die Ausführung einer Cementrohr-Canal-Theilstrecke in der kleinen Schwalbengasse von ca. 1225 Meter Länge wurde auf Grund der eingereichten Submissions-Offerten dem Mindestfordernden, Herrn Maurermeister W. Frits hier, zu dem Betrage von 1384 Mark 5 Pfg. vergeben. — Die Beschaffung von ver-

schiedenen kleinen Utensilien für das neue Rathhaus wird von der Bau-Commission empfohlen und von dem Gemeinderath genehmigt. — Für die neue Halle auf dem Neroberg wird die Anschaffung von zwei Regulir-Füllöfen beschloffen und die Lieferung derselben den Herren Hesse & Hupfeld übertragen. — Das Gesuch des Herrn Hof-Photographen Kurz um Erlaubniß zur Herstellung einer Telephon-Verbindung zwischen seinem Geschäft Friedrichstraße 4 und seiner Wohnung Frankfurterstraße 19 wird, da er die üblichen Bedingungen anerkennt, auf Genehmigung begutachtet. (Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung)

* Aus dem Gerichtssaal. Der Tagelöhner Christian Ludwig August B. von Sonnenberg spazirte an einem schönen Junimorgen in aller Frühe durch die Parkanlagen. Hier gewahrte er einen faubergeliebten, auf einer Bank schlafenden Menschen, dem er sich leisen Schrittes näherte und seine Tassen durchwühlte. Noch damit beschäftigt, sah ihn ein Nachtwächter am Fahren und brachte ihn auf die Polizeiwache. Alle Vertheuerungen, er habe den Armen nur ansprechen wollen, daß er sich nicht in dem Morgenhau erlaube, halfen ihm nichts, sondern die Strafkammer verurtheilte den schon vorbestraften übelbeleumdeten Burschen zu 4 Monaten Gefängniß. — Der ständige Postbühlschote Conrad Philipp S. von Schierstein, welcher sich verschiedene Unehrlichkeiten im Amte hatte zu Schulden kommen lassen, wurde wegen Unterschlagung von amtlichen Geldern im Gesammbetrage von 27 Mk. 30 Pfg. und Urkundenfälschung zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt.

Ein Metzger B. von hier, welcher am 25. August d. J. in angeordnetem Zustande den Hallenmeister und den Schlachthaus-Director beleidigt hat, wurde von dem Königl. Schöffengerichte zu einer Geldstrafe von 60 Mark event. zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Ehefrau des Dr. phil. Carl Christoph B. hier wohnte im Laufe des vorigen Jahres bei der Frau Martin Bwe. in Schierstein zur Miete. Während dieser Zeit soll sie ihrer Wirthin ein Portemonnaie mit 20 Mark entwendet und einen Regenschirm, der ihr vorübergehend zur Benutzung anvertraut war, nicht wieder zurückgegeben haben. Die Angeklagte bestritt Alles und beantragt, mehrere Entlastungszeugen vorzuladen, welche ihre Unschuld bekunden sollen. Dem Antrage entsprechend, wurde die Verhandlung vertagt. — Der Bädergehilfe Albert Sch. von Gubingen hat im August d. J. seinem Logiherrn zwei Pfandbriefe gestohlen, ging dann nach Mainz und machte die Bekanntschaft des Bädergehilfen Christian Gr. von Frankfurt a. M. Den ließ er die Pfandbriefe sehen und sagte ihm, er habe sie auf dem Wege von Wiesbaden nach Mainz gefunden. Durch Bitten und Betteln brachte er den Collegen dazu, daß er einen der Pfandbriefe bei einem B. kannten für 4 Mark verkaufte. Den Erlös verjubelte sie gänzlich. Sch. wurde zu 4 Wochen und Gr. zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Am 14. August d. J. kam Johannes G. auf den Rührberger Hof, wo ein Bekannter von ihm damals diente. Nachdem er auf dem Hofe gegessen und für Zweie getrunken hatte, ging er auf die Kammer seines Freundes, der dort gerade über seinem Koffer saß und seine Wäsche ordnete. G. sah sich in der Kammer um und sprach noch sein Erskaunen aus, daß der „Freund“ ein solch' gutes Bett habe; so finde man es selten in Gubingen. Aber mit Wohlgefallen glitt sein Auge über die silberne Cylinderruhr mit der blauen Stahlkette, die an der Wand hing, und mit raschem Griffe hatte er sie verschwinden lassen. Zufällig sah aber der „Freund“, als er sich von dem Koffer aufrichtete, gerade auf die Stelle an der Wand, wo sonst die Uhr hing. „Du hast meine Uhr genommen“, sagte der Bursche zu dem Gastfreunde. — „Landmann“, sagte dieser, „was denkst Du denn, ich werde Deine Uhr wegnehmen.“ Aber der Bestohlene ließ sich nicht so leicht von der Unbegreiflichkeit seines Verdictes überzeugen. „Landmann“, wiederholte Jener, und legte mit herzerlicher Vertraulichkeit dem Ungläubigen die Hand auf die Schulter, „Landmann, ich habe wirklich Deine Uhr nicht, sieh, visirte mich,“ und mit unwillkürlicher Geberde schlug er dabei mit der Hand auf die Hosentasche. Aber unglücklicherweise erlangte die stählerne Uhrkette und verrieth den Dieb. Gern oder ungern mußte er seine Bente herausgeben. Mit Gewalt mußte er später von dem Hofe fortgebracht werden und gegen alle Knechte, die gegen ihn aufgebieten waren, stellte er sich mit dem Stockbein in der Hand. In einer Schlägerei kam es aber Dank der einsichtsvollen Abmahnungen der Frau Wäckerin nicht. Wegen Führung eines Stockbeins wurde der Bursche zu 3 Tagen Haft und wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Aber Frau, sind denn die Kohlen und das Holz schon wieder alle?“ fragte eines Abends der Schlosser Heinrich B. hier mit dem sorgenvollen Tone eines Ehemannes. Die gute Frau erwiderte darauf, sie könne es auch gar nicht begreifen, es müsse wohl am Herd liegen. Das erste, was der Meister that, als er anderen Morgens in die Werkstatt trat, war, einen Gefallen mit der Reparatur des Herdes zu beauftragen. Nach Verlauf einer Woche richtete der Familienvater die oben erwähnte Frage abermals an seine Ehehälfte, ohne eine Aufklärung über den auffallend starken Verbrauch der Kohlen zu bekommen. Und ohne ein Wort zu reden, ging er in den Keller. Hier sollte sich ihm das Räthsel lösen. Sein Keller war durch einen Lattenverriegelung von dem Nachbarkeller abgetheilt. Dieser gehörte der Frau des Tagelöhners Carl M. Bei genauer Untersuchung entdeckte aber der Meister, daß zwei Latten von dem Verriegelung abgerissen waren und daß man mit Leichtigkeit von dem M.'schen Keller aus Holz und Kohlen entwenden konnte. Mit Wissen seiner Frau wurden die Kohlen und das Holz gezinkt und die Weinflaschen gestöhl. Schon einige Tage darauf hatte man die Diebin in der erwähnten Frau M. entdeckt, welche nicht nur eingestand, daß sie Holz und Kohlen, sondern auch noch und nach 9 Flaschen Wein entwendet habe. Sie erhielt 3 Tage Gefängniß. — Die Strafsache wider den des Diebstahls angeklagten Schlosser Caspar F., früher hier, jetzt zu Wertheim, mußte, da der Angeklagte zur heutigen Verhandlung ungehorsam ausgeblieben ist, vertagt werden. Gegen den Angeklagten wurde Haftbefehl erlassen.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen traf gestern Mittag 1 Uhr 11 Min. mit der Taunus-Eisenbahn hier ein und stieg bei Ihrer Ködnal. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen einen Besuch ab. Die Rückkehr der hohen Frau erfolgte noch gestern.

HK Industrie-Exposition in Brüssel. Das Comité für den im nächsten Jahre in Brüssel stattfindenden großen internationalen Welt-Exposition für Industrie, Wissenschaft und Kunst und die damit verbundene Welt-Ausstellung hat der Handelskammer nunmehr auch die sich auf den ersten beziehenden Fragebogen und andere das Unternehmen betreffende Drucksachen in deutscher Sprache mitgeteilt. Dieselben liegen auf dem Bureau der Kammer zur Einsicht offen und das Comité hat sich bereit erklärt, weitere Exemplare auf Wunsch zur Verfügung zu stellen.

* **Roller'sche Stenographie.** Der seit einigen Jahren hier bestehende „Roller'sche Stenographen-Verein“ beabsichtigt auch in diesem Winter-Halbjahr die Eröffnung eines Lehr-Curses, sowie die weitere Ausbildung von Schülern. In diesem Zwecke findet heute Abends 9 Uhr in der „Restauration Feller“, Gärtnergasse 4, eine Zusammenkunft statt, in welcher die geeigneten Schritte beraten und neue Mitglieder aufgenommen werden sollen. Bei dieser Gelegenheit werden einige Neuerungen des Systems, hinsichtlich der Kürzung und Schreibweise, durch den leitenden Vorsitzenden erläutert werden. Interessenten machen wir hierauf besonders aufmerksam.

* **Der Bezirks-Verein Wiesbaden vom „Deutschen Rellner-Bunde“** bezieht am 12. November Abends im festlich decorierten „Römer-Saal“ seine 4. Stiftungsfest. Humoristische und declamatorische Vorträge, Theater-Vorstellung und Ball bilden das Programm, dessen Ausführung in bewährten Händen ruht und einige Stunden anregender Geselligkeit verspricht.

* **Im Anschluß** an unsere kürzlich gebrachte Notiz betreffs des Wandlers für den hiesigen „Katholischen Kirchensor“ theilt uns Herr Victor mit, daß dasselbe nicht vom Vorstände obigen Vereins, sondern von einem Comité von Damen, welche das bei dem Verein anlässlich des demnächst stattfindenden 25jährigen Stiftungsfestes als Ehrengeschenk widmen wollen, in Auftrag gegeben worden ist.

* **Todesfälle.** Der als höchst beachtenswerther Künstler bekannte Bildhauer Herr Jacob Meuldermans, dessen treffliche Arbeiten auf dem hiesigen russischen Friedhofe mit Recht große Aufmerksamkeit fanden, ist vorgestern gestorben. Herr Meuldermans, aus Antwerpen gebürtig, ist seiner Gattin, einer Wiesbadenerin, nur wenige Wochen später in den Tod gefolgt. — Am Montag starb seiner Herr Cap-Meister Nicolaus Elsenheimer, Kammermusiker a. D. und langjähriger Leiter des hiesigen russischen Kirchensors.

* **Viebrich, 31. Oct.** In der hiesigen Kaserne haben sich, wie die „T. V.“ meldet, die Stundenden in allen Etagen gelöst, wahrscheinlich, weil die Durchgangsbalken eingetrodnet und gesprungen sind, auch durch die beim Scheitern in sie gebrungene Feuchtigkeit gelitten haben, namentlich aber nicht mehr im Stande waren, die durch den Dachstuhl vermehrte Last zu tragen. Dem Uebelstande konnte nur durch Eingehen eiserner Träger abgeholfen werden. — Von ruchloser Hand wurden vergangene Nacht jämmerliche auf der Gartentreppe der Kaserne hängende Wirthschaft befähigende Sandstein-Deckplatten in den Garten hinabgeworfen. Hoffentlich gelingt es, den Thäter zu ermitteln. — Im Oberlicht wurde heute mit der Traubenlese begonnen.

* **Schierstein, 1. Nov.** Am 30. October vollendete Herr Johann Hohenstein hier sein 25. Dienstjahr als Bahnwärter der Nassauischen Eisenbahn. Der Jubilar hat stets treu und zuverlässig diesem Dienste obgelegen. Seine dankbaren Kinder überreichen dem gewissenhaften Mann aus Anlaß dieses Ereignisses einen schönen Rubelfessel.

Kunst und Wissenschaft.

* **Nassauischer Kunstverein.** Neu ausgestellt: Zwei „Landschaften“ von E. Zimmermann, „Leute Stränchen“ von A. Patek, „Blumen mit Rosen“ von E. Nielsen, „Vorbereitung zum Pfingstfest“ von D. Pils, „Ein Viehweide“ von W. Buttgerit. Während der Wintermonate ist die Gemäldegalerie und die damit verbundene Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags von 11–1 und Nachmittags von 2–4 Uhr geöffnet.

* **Freundenberg'sches Conservatorium.** Wir machen hierdurch nochmals aufmerksam auf die heute Mittwoch den 2. November Abends 7 Uhr im Saale des genannten Instituts Rheinstraße 50 veranstaltete „musikalische Abendunterhaltung“, in welcher einige der vorgeschrittenen Clavier- und Gesangsübungen als Ausübende thätig sein werden. Der Eintritt ist für Jedermann gegen Vorzeigung eines beim Castellan des Conservatoriums gratis erhältlichen Programms frei.

* **In Ergänzung unserer Mittheilungen über die Affaire des Herrn v. Strang** können wir noch das Folgende mittheilen: Als Schreiber jenes merkwürdigen Fittels, welcher dem Grafen Hochberg zu so unrecht Zeit aus der Tasche fiel oder wenigstens gefallen sein soll, gilt der Maschinen-Oberinspector Brandt. Dieser und Herr Kap-Meister Deppe standen bereits seit längerer Zeit mit Herrn v. Strang auf nicht besonders freundschaftlichem Fuße. Bereits mehrfach war es zu heftigen Anstößen zwischen den streitigen Parteien gekommen, und besonders während der Probirzeit herrschte auf der Bühne des Berliner königlichen Opernhauses eine solche Erregung, wie niemals zur Zeit des Herrn v. Hülsen. Graf Hochberg mußte zu verschiedenen Malen dazwischentreten, um die erhitzten

Gemüther zu beruhigen. — Das „A. J.“ schildert die Scene, in welcher Herr v. Strang dem General-Intendanten den verlorenen und wieder gefundenen Fittel überreichte, folgendermaßen: Herr v. Strang betrat am Sonnabend Mittag das Intendantenzimmer, um mit dem Grafen Hochberg das Wochenrepertoire zu entwerfen. Hier kam es nun zu einem Scandal, wie er in diesen Räumen noch nicht stattgefunden hat. Als Herr v. Strang erklärte, daß der diffamierende Fittel auf der Bühne aus der Tasche des Grafen Hochberg gefallen sei, rief der Graf: „Das ist nicht wahr, vielleicht hat ihn Brandt selbst verloren.“ „Rügen Sie nicht, Herr Graf!“ erwiderte Herr v. Strang, „ist so etwas erhört? Der Intendant intriguiert mit dem Maschinenmeister gegen den Director!“ Heftige Nebenflagen hin und her, drücken im Vorzimmer des Intendanten standen die Beamten, Mitglieder der Oper, Diener etc., sah sich verwundert an und schüttelte die Köpfe. Da hörten sie, wie der Graf ausrief: „Uebigen, Herr v. Strang, theile ich die Ansichten des Maschinenmeisters.“ Das Wort blieb dem Director bei dieser Aeußerung im Halse stecken, aber schließlich muß er doch ein schreckliches Wort ausstoszen haben, denn der Graf wies ihn zur Thüre hinaus. Abends erhielt Herr v. Strang ein amtliches Schreiben, in welchem ihm mitgeteilt wurde, daß er unter Einleitung der Disciplinar-Untersuchung seiner Thätigkeit entbunden sei. Zur selben Zeit wurde hiervon durch einen Aushang des Grafen Hochberg das Personal der Oper verständigt mit dem gleichzeitigen Bemerkten, daß mit der einstweiligen Führung der Directorialgeschäfte Regissur Salomon betraut worden sei. Gegen die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung, welche durch den Rechts-Consulenten Bischoff geführt wird, hat Herr v. Strang einen umfangreichen Bericht an das Hausministerium verfaßt, worin er die Anschuldigungen des Herrn Brandt zu widerlegen sich bemüht und hervorhebt, daß der Ankläger ihm feindselig gesinnt sei.

* **Eine neue Operettenbühne** will Director Paul, der gegenwärtige Inhaber des Karlsbad Stadt-Theaters, in Berlin gründen. Die Mittheilung, daß das Reichshallen-Theater nach Vornahme des notwendigen Umbaus diesem Zwecke dienen soll, wird bereits von Seiten der Reichshallen-Direction dementirt.

* **Der Prinzregent verließ dem Münchener Hoftheater-Intendanten von Verfall** das Großkreuz des Michaelordens. Jedemfalls für sein „taktvolles Benehmen“ gegen zwei bedeutende Dichter! Wenn das so belohnt wird, kann ja dies „taktvolle Benehmen“ Mode werden bei unseren 2 Lühnleuten.

* **Gluck's Todestag** ist irrthümlich in den verschiedenen musikalischen Handbüchern am 25. November 1787 angegeben (siehe Nieman, Fels, Kürschner u. s. w.). Nun hat aber der bekannte Componist Richard Heuberger in Wien den Grabstein Gluck's in Augenschein genommen und das Datum 15. November 1787 gefunden. Voraussichtlich wird der hundertjährige Todestag Gluck's an der hiesigen Hofbühne nicht ohne Erinnerungsfest vorübergehen.

* **Tartüffade.** In Linz wurde die bereits angekündigte Aufführung des Lustspiels „Das Urbild des Tartüffe“ in letzter Stunde abgesagt. Es heißt, daß dem Theater-Director Laska von einer sehr hochgestellten Persönlichkeit nahe gelegt worden sei, das Stück nicht aufzuführen, weil dasselbe mit Rücksicht auf seine Tendenz bei der Geistlichkeit lebhaften Anstoß erregen würde.

* **Sarah Bernhardt** hat Gustav Sanfiliben, den Inhaber einer Berliner Theater-Agentur, von Paris aus beauftragt, ihre Gastspiele in Oesterreich und Ungarn zu ermitteln. Die Künstlerin will überall Sardou's neues Schauspiel „Tosca“ spielen und hat vom Dichter das Aufführungsrecht für eine mährchenhafte Summe erworben. Victorien Sardou verbannt auch in diesem Falle der magersten Künstlerin seine feinsten Einnahmen.

* **Georg Ebers** erkrankt die Welt dieses Jahr mit einer Gabe von ganz besonderem Niz, da er in ihr eine neue Seite seines eigenartigen Talents entfaltete. Er hat eine poetische Erzählung: „Elfen“, vollendet, welche in Egypten und zwar auf der Insel Philae, spielt und eine tief empfundene Lebens- und Herzensgeschichte in gereimten Versen behandelt. Das Buch wird in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Für den Todesfall den Hinterbleibenden eine Rente bis zu 500 Mk.

zu sichern, ist der Zweck der „Frauen-Sterbekasse“ dahier. Sie nimmt weibliche und männliche Mitglieder von hier und auswärts an. Eintrittsgeld eine Mark. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Bfg. Die „Frauen-Sterbekasse“ verfügt über einen angemessenen Reservefonds. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, entgegen.

NORMAL-UNTERZEUGE

12951

empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstraße 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. November d. J. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der Philipp Valentin Beck Eheleute von hier ihr am Eck der Hellmund- und Wellrichstraße belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Flügelbau, zweistöckiger Scheune, einstöckigem Stall und 8 A 73,50 Qu.-Mtr. oder 34 Rth. 91 Schuh Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause Marktplatz 6, 2tes Obergeschoß, Zimmer 16, abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.
Wiesbaden, den 22. October 1887.
16877 Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 4. November Vormittags 10 Uhr sollen im Wiesbadener Stadtwalde District „Vorderer Neroberg“ 626 eichene Stangen und zwar 18 1r Klasse, 203 2r Klasse, 75 3r Klasse und 325 4r Klasse, sowie 325 bogene Stangen und zwar 50 3r Klasse und 275 4r Klasse an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. **Sammelplatz vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.** Das Holz eignet sich zu Bänken, Geländern u. s. w.
Wiesbaden, 31. October 1887. Die Bürgermeisterei.

Steuer pro 1887/88.

Am 2. November beginnt die Erhebung der 3. Rate Gemeindesteuer. Um allzu großen Andrang zu vermeiden, ersuche ich die Steuerzahler, sich nach Straßen geordnet einzufinden zu wollen, und zwar: Am 2. November die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A, am 3. B und C, am 4. D und E, am 5. F und G, am 7. H, am 8. J und K, am 9. L, am 10. M, am 11. N und O, am 12. P, Q und R, am 14. S und T, am 15. V und W, am 16. die Bewohner außerhalb des Stadtberings. Der Stadtrechner.
Maurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 4. November Abends 7 1/2 Uhr:

II. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Pablo de Sarasate
und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.
Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Das Paulinenstift,

von dessen zahlreichen Bewohnern mit vielen Bedürfnissen kürzlich in diesen Blättern die Rede war, wird in den nächsten Tagen zum Zwecke der üblichen Sammlung von Gaben für die diesjährige Weihnachtsbescherung an die Thüren klopfen. Mögen sie sich willig aufstun und mögen die Herzen freundlich der Anstalt, vor Allen der vielen armen Kinder darin gedenken, welche auch gern fröhliche Weihnacht feiern; der Segen fließt nicht allein der Anstalt zu, er fließt auch zurück — einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Im Namen des Vorstandes:

A. v. Massenbach.

Ph. Dörr, Masseur und Bademeister,
wohnt jetzt Langgasse 39. 16006

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 3. November Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in der

oberen Adelhaidstraße

hinter dem Hause No. 64

60 eiserne Mistbeefenster, 60 Mistbeefladen, 6 Lagen Mistbeeterde, 3 Wasserbütten, 4 Giebkannen, div. Bohnenstangen und sonstiges verschiedenes Gartengeschirr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Die Haupt-Agentur

der

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1819,

und der

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig, gegründet 1830,

empfeilt

Christian Wolff,

13515

Friedrichstraße 6, 1 St.

A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, zweiter Stock. 17606

Straussfedern-u. Spitzen-Wascherei u. Färberei.

Grosse Auswahl in Fantasie- und Straussfedern,

Schmelz-Artikeln,

Ball-Blumen, Brautkränzen.

Concurs-

Schuhwaaren-Aussverkauf

10 kleine Burgstraße 10.

Die zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers A. Heilborn, kleine Burgstraße 10, gehörigen Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel und Schuhe werden von Montag den 31. October ab

20%

160

unter dem Einkaufspreis gegen Baarzahlung ausverkauft.
Der Concurs-Verwalter.

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stüd.

16134

Michael Baer, Markt.

Das Ausfahren von **Kohlen** in Wagenladungen für Private besorgt prompt

L. Rettenmayer,
Rheinstraße 17.

15773

Rein **künstliche Zähne** 2c. befindet sich nach wie vor wie seit
Atelier für **Jahren große Burgstraße**
neben den „**Vier Jahreszeiten**“. — Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.
17235

O. Nicolai, große Burgstraße 3.

Ausverkauf



sämmtlicher Kurzwaaren



wegen Aufgabe dieses Artikels

zu und unter dem Einkaufspreis.

B. M. Tendlau, Metzgergasse 2.

16781

Robes & Confections.

41

Gesellschafts-Toiletten und Costime werden einfach und hochelegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Schlafröcke

von 10 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen in Wolle, Plüsch und Seide.

Winter-Paletots

in nur reinwollenen Stoffen von 22 Mk. an bis zu den hochfeinsten Stoffen in Eskimo, Floconné und Kammgarn.

Langgasse 14, **A. Brettheimer,** Langgasse 14,
16520 Ecke der Schützenhofstraße, neben der Post.

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3, Wiesbaden.**

15286

J. V. Dahlberg, Director.

Neu!

Neu!

Pianoforte-Handlung

von

Gustav Schulze,

Parkstrasse 9.

Verkauf und Miethe der besten Fabrikate mit 5jähriger

Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragendsten ausübenden Tonkünstlern.

15988

1/4 Loos preuß. Lotterie zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 17787

**Pelz-Besatz
Federn-Besatz
Plüsch-Besatz**

in grosser Auswahl bei

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.
17421

**Stramin-, Leinen- und Fries-
Stidereien, Smyrna-Knüpfs-Arbeiten,
Holz-, Korb- und Lederwaaren, sowie
alle Materialien für Handarbeiten
in bester Qualität empfiehlt**

17495

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard,** Tapezierer. 11870

P. W. Lottré,



Hosenträger und Cravatten.
Herren-Kragen und Manschetten.

empfehlte
für **Herbst- und Winter-Saison**
ganz besonders preiswerth:

Wasch- u. Wildleder-Handschuhe

in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,
Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5kn. . . . 1.50,
" (Marke „Hundeleder“) für Damen . . . 2.50,
" Stepper f. Herren 3.—,
" alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach
u. gefüttert v. 50 Pf. an, gestrickte Kinder-Handschuhe.

Besondere Farben und Längen werden in kürzester
Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

16252 Ballhandschuhe, 2—8kn., weiss u. hell.

Für Jäger!

Dänische Lederjoppen

mit Flanellfutter

in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Ferner:

Jagd-Lodenjoppen,
Jagd-Leinen-Blousen,
Jagd-Regenröcke,
Jagdwesten mit und ohne Aermel,
Jagd-Hemden von Flanell,
Jagd-Hüte und -Mützen,
Jagd-Gamaschen,
Jagd-Handschuhe,
Rucksäcke etc. etc.

Wilhelmstrasse 38. Rosenthal & David,
Herren-Bazar.

17133

Lina Metz, Namensstickerin,

Schwalbacherstrasse 3, 2. Et. 1.,

empfehlte sich den geehrten Herrschaften von den einfachsten
Namen bis zu den feinsten Monogramms. Muster liegen
zur Ansicht. Auch werden Goldstickerien angenommen. 17259

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Donnerstags und Freitags werden Dauen und
Bettfedern in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf
gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

38 C. Hlegemann, 6 Goldgasse 6.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.

112 N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12.

Für die Herbst- u. Winter-Saison
ist mein Lager jetzt vollständig mit allen Neuheiten
versehen und empfehle ich in der allerfeinsten Aus-
arbeitung

Winter-Anzüge

aus gediegener deutscher Waare zu Mt. 65,
bestem deutschen oder engl. Cheviot zu Mt. 70,
aus Tricot- und Fantasiestoff zu Mt. 75 u. 80,

Winter-Ueberzieher

aus dem feinsten Edimo od. Siber z. Mt. 75—90,
Montagnac (acht) zu Mt. 100.

Der Sitz sämtlicher von mir gelieferten Garberoben
muss tadellos sein. 13760

M. Auerbach,

Herrnschneider,

Delaspéestrasse 1, neben dem „Central-Hotel“.



Grösstes Lager

in
allen Besätzen
für

Damen-Confection.

Perl-Besätze in allen
Matte „ Farben.

Besätze in Soutache, Silber,
Gold, Stahl etc.

Stickereien in allen Farben.

Garnituren in Soutache,
Perl- und matter Passe-
menterie. 17234

Anfertigung
farbiger
Garnituren u. Besätze.

Als Gelegenheitskauf

empfehle ich einen grossen Posten

wollene und seidene Tücher

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kopf-Tücher von 50 Pf. an, grosse Tücher
1.50—2 Mk. 268

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.

Frau Heidecker, geb. Störzel, 15037
29 Steingasse 29,

empfehlte sich im Frisieren in und außer dem Hause, sowie im
Anfertigen aller Haararbeiten und im Färben der Haare.



Auf Abzahlung



Waaren aller Art,



auf Abzahlung.



Kleine Anzahlung!

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Nur reelle und
solide Waaren
zu billigen
Ladenpreisen.

Seebörgasse 31, 1. Etage,

Wende der Langgasse.

Bequeme Abzahlung!

16472

COMPAGNIE LYONNAISE.

Eine neue Organisation in Folge der immer grösser werdenden Zunahme der Confections nach Maass veranlasst mich, vom **1. November** an alle auf Lager vorrätigen

**Jaquettes,
Paletots,
Dolmans,
Regenmäntel,
Rotondes**

mit 25% Rabatt

auf die früheren Preise zu verkaufen.

17901

MAURICE ULMO, Langgasse 41.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich das seit Jahren bestehende

„Hôtel Barth“ in Castel,

vis-à-vis d. m. Bahnhofe,

übernommen habe. Die Restauration „Zur Adolphshöhe“ dahier werde ich in unveränderter Weise weiterführen.

Indem ich gute Speisen und Getränke bestens empfehle und um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Adolf Schiebener,
Restaurateur „Zur Adolphshöhe“.

17762

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Feinstes Berliner 17464

Tafel-Weissbier.**Exportbier aus Culmbach in Bayern.**

Dieses Bier zeichnet sich durch Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit besonders aus, weshalb dasselbe auch in vielen Badeorten wegen seines großen Nährwerthes von berühmten Aerzten Gefunden und Reconvalescenten wärmstens empfohlen wird. Ausverkauf im

Restaurant Zinserling,

16493

31 Kirchgasse 31.

Süßer Traubenmost, Gan-Algedheimer, eigenes Wachsthum, per Liter 80 Pfg.

17568 Weinstube F. Kaiser, Friedrichstraße 43.

Köstritzer Schwarzbier,

Blume des Elsterthales

aus der Fürstlichen Branerei in Köstritz.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei
13889 F. A. Müller, Adelsbaldstraße 28.

Spiegelgasse 5, **Aug. Selkinghaus,** Spiegelgasse 5,

liefert frei in's Haus gutes Flaschenbier. Bestellung per Karte für auswärtig wird bestens besorgt. 157:9

Leichtlöslichen Cacao

aus den Fabriken von **Jordan & Timaens** in Dresden und **Joh. Ph. Wagner & Co.** in Mainz, das Pfund ausgewogen:

2 Mk. 40 Pfg.,

Cacao

aus den Fabriken von **Houten** in Holland und **Gaedke** in Hamburg, sowie

Chocoladen

aus verschiedenen Fabriken in frischen Sendungen zu billigsten Preisen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15594

Ellenbogengasse 15.

Wiesbadener Mischung à Pfund 1 Mk. 60 Pfg.

Diesen hochfeinen, kräftigen und wohlschmeckenden Kaffee liefere noch zum alten Preise in der bekannten vorzüglichen Qualität. **J. C. Bürgener,** Hellmündstraße 35. 10892

Feine Speisekartoffeln per Ctr. 3 Mk. und gute, gelbe Chilikartoffeln per Ctr. 2.50 Mk. werden abgegeben auf Hof Armada bei Schierstein. 17775

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,

empfehlte sich im Zubereiten von Dinern, Soupers etc., sowie im Liefern einzelner kalten und warmen Speisen. 14956

Uebnahme ganzer Essen bei prompter, reeller Bedienung.

Jean Schupp, Koch,

hat seine Wohnung von Schwalbacherstraße 45 nach Röderallee 12 verlegt und hält sich auch in dieser Winter-Saison wieder den geehrten Herrschaften, sowie seiner erworbenen Kundschaft im Zubereiten von Dinern und Soupers auf das Angelegentlichste empfohlen. 15001

Dörrfleisch, schön durchgewaschen	p. Pfd. 70 Pfg.
Rindfleisch, geräuchert, nicht fett	" " 85 "
Thüringer Blutwurst	" " 70 "
Schwarzwurst, gut geräuch., grob u. fein	" " 80 "

empfiehlt bestens
17332 **G. Voltz,** Schweinemehger, Grabenstraße 8.

Indischen Thee

in alleiniger Niederlage:

Feinsten Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten . . . Mk. 1.75.
Hochst. Orange-Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten " 2.25.

Diese Sorten haben sich außerordentlich rasch wegen ihrer vorzüglichen Güte und Billigkeit eingeführt, weshalb ich diese Thee's in stets frischen Bezügen bestens empfehle.

A. H. Linnenkohl,
15395 Ellenbogengasse 15.

Empfehle:

Echten, vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mk. 1.20,
prima Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg.,
echten Bienen-Honig per Pfd. Mk. 1.20.

9622 **C. Schwenk,** Friedrichstraße 37.

1^a Schweizerkäse, saftig, per Pfund 90 Pfg.,

bei Mehrabnahme per Pfd. 85 Pfg.,

feinsten Emmenthaler, vollsaftig, per Pfd. Mk. 1.10,

bei Mehrabnahme per Pfd. 1 Mark,

empfiehlt **Hch. Eifert,** „Hotel Einhorn“,
17668 Neugasse 24.

Empfehle täglich frische Gemüse, Eier, Käse, Pfälzer Landbutter, alle Suppen, Einlagen, Kartoffeln, gelbe Pfälzer per Kumpf 24 Pfg., blaue Pfälzer per Kumpf 30 Pfg., neues Mainzer Sauerkraut per Pfund 10 Pfg., Salz- und Essig-Gurken, 1a holl. Voll-Heringe.

Brod-Niederlage von Ant. Westenberger.

Wellritzhof, **F. C. Fischer,** Wellritzhofstraße 11,
15027 Landesprodukte.

Frish geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig mit Fett und Innerem 4-5 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.50 bis Mk. 5.80 incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische gute Waare. 16276 **Frau Clara Strehle** in Passau (Bayern).

Alzeyer Kartoffeln. Bestellungen bei **A. Mollath,** Mauritiusplatz 7. 17459

Ertheile gründlichen Unterricht im Fein-
bügeln (Glanzstark-Wäsche). 15881

Frau **Krombach**, geb. Hofmann,
Schwalbacherstraße 51, gegenüber der Blatterstraße.

Korkstopfen

in allen Qualitäten und Größen, en gros und en détail, zu den
billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
12545 **August Reith**, Kirchgasse 36.

I^a Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigt
5685 **Heinr. Merte**, Goldgasse 5.

Steinerne Sauerfruchtständer

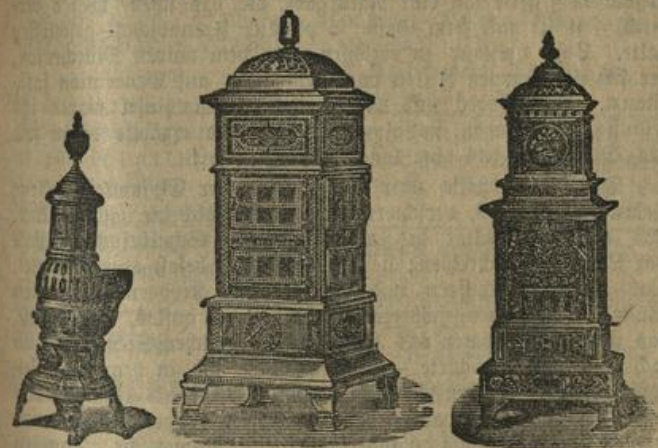
in prima **Söhrer Waare** soeben eingetroffen bei
W. Heymann, Firma: **H. Jung Wwe.**,
Ellenbogengasse 8. 17840

Verbessertes Carbolineum,

Imprägnierungsmittel für Holz- und Mauerwerk, bester Schutz
gegen Mäuse und Schwamm, sowie Anstrich für Umzäunungen,
Thorwege, Ackergeräthschaften etc. etc. Alleinverkauf für
Wiesbaden und Umgegend bei Architect **Ad. Schopp**,
Nicolaßstraße 22. 27

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.
Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununter-
brochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und
vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-
Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu
Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grosser Auswahl:
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per St. an,
Saar-, Oval- und Sayner-Oefen,
schmiedeeiserne Kochherde von 30 Mk. per St. an,
gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde etc.,
kräftig und solid beschlagen, zu den billigsten Preisen.

Hesse & Hupfeld,

vorm. **Justin Zintgraff**,

3/5 Bahnhofstrasse 3/5. 11545

Telephon-Anschluss No. 101.

Ein junger, weißer **Seidenpinscher** billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 11 im Spejereisaden. 17841

- 1 Dbd. **Hyazinthen** in roth, blau, weiß und gelb, Ia Qual.,
2 Mk.,
1 " **Hyazinthen** in extra Sorten mit Namen für Töpfe
und Gläser, 3 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk.,
1 " **Tulpen**, gefüllte und einfache, 50 Pf. bis 1 Mk.,
1 " **Crocus** 30 Pf., 1 Dbd. **Scilla** 50 Pf.,
1 " **Tazetten** 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf.,
1 " **Narzissen** 45 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf.,
1 " **Schneeglöckchen**, einfache 50 Pf., gefüllte 80 Pf.,
empfehl in Ia Qualität die Samenhandlung von

Joh. Georg Mollath,
Marktstraße 26.

Hyazinthen Gläser à Stück 25 Pf. 17107

Delfarben und Lade

empfehl zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflackierer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 37

Neueste Feneranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos u. geruchfrei, große Holzersparnis,
empfehl:

pro 1 Tafel = 24 Anzünder 18 Pfg.
10 " = 240 " à Tafel 16 "

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
15 Ellenbogengasse 15.

Wiederverkäufern größter Rabatt. 17164

Kohlen.

Ruß, Stück- u. Herdkohlen,
Anthracit-Würfel-Kohlen
für amerik. Oefen, **Briquettes**,
Stückchen, **Holz-Kohlen**, kief.
Anzündholz, **Buchen-** und **Kiefern-Scheitholz** empfiehlt
billigt

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie
Anthracit für amerikanische und Füll-Oefen, mag. **Flamm-**,
Würfel, **Braun-** und **Steinkohlen-Briquettes**, **Holz-**
kohlen, **Stückchen** und **Anzündholz** empfehle für den
Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Rerstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Conrants stehen gerne zu Diensten. 13415

I^a stückreiche Ruhrkohlen (Ofen- und Herdbrand)

1000 Kilo Mk. 15. —, bei Barzahlung Mk. 14.50, empfiehlt

H. Steinhauer, Viebrich-Wiesbad.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefell**,
Sanaagasse 45. 16026

Ein Regulier-Füllöfen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnen-
bergerstraße 11. 16495

Kleiner Zimmer-Ofen,

gut erhalten, mit Rohr zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter C. R. 1234 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Himer Dogge, 10 Monate alt, billig zu verkaufen
in Viebrich, Castelerweg 7. 17587

Spitzhündchen, feinste Rasse, abzugeben Wellrig-
straße 9, 1. Stod. 17886

Ein werper, schwarzgefleckter **Seidenpinscher**, 6 Monate
alt, billig zu verkaufen Sonnenbergerstr. 29, Bel-Etage. 17842

Zwei Mütter.

(2. Fort.)

Roman von A. Godin.

Nach einem heißen Tage war ein schweres Gewitter heraufgezogen; Wind und Wetter umbrauten die Klippe, die große See ging hoch. Paul kam durchnäht vom Strande zurück, er kleidete sich um und ging dann hinunter, da er sich heute Abend nicht aufgelegt zur Arbeit fand. Schon vor dem Eintreten hörte er Vater Karsten laut sprechen; als er die Thür öffnete, saß der Alte auf seinem gewohnten Platze und erzählte seiner Enkelin, unruhig den Kopf bewegend. Gaja schaute auf und winkte Paul herbei; es war das erste Zeichen von Einverständnis, das sie ihm gab.

Er nickte ihr zu, trug sich einen Stuhl zum Fenster und bemerkte, daß Karsten in ungewöhnlich erregter Stimmung war. Ein auf dem Seitentische flackerndes Kienlicht erhellte nicht das durch die Sturmeswolken verdunkelte Zimmer, doch fiel sein zitterndes, phantastisches Gesimmer auf die Gruppe am Fenster.

„Ja wohl,“ erzählte der alte Bootse, „solch eine Nacht war's, als das russische Schiff strandete, aber Winterszeit und die See voll Eis. Damals wohnten wir drunten am Strand und als die Nothschiffe laut wurden, und der Blick uns den Russen zeigte, wie er zwischen den Eistrümmern trieb, mit zerbrochenem Rast, da sagten die Nachbarn, man müßte für die armen Christen beten, daß sie ein gottseliges Ende nähmen. Wohl mocht' es wahr sein, daß es mit Schiff und Mannschaft übel stand, ich war aber geschworener Bootse! Wir machten das große Boot los, und dann in See, ich und meine sechs Jungen! Fünfsmal wurde das Boot zurückgeschlagen, endlich kamen wir voran, bis die Eistrümpfe den Weg sperren. Da war's gut, daß wir die Stride hatten und meine Jungen an strammes Commando gewöhnt waren. Einer blieb im Boote, um das Tauende festzumachen, das andere Ende band ich mir um den Leib, die Schlingen dazwischen kamen auf Kletterlänge um die Leiber der Jungen. Dann vorwärts, in Gottes Namen. Hob' Manches durchgemacht, aber solche Nacht niemals wieder. Wie's bligte und donnerte, und in dem Schein das schreiende Volk auf dem Brack, die Hände zum Himmel rang, und dazwischen rabenschwarze Nacht. Das Eis krachte, und durch die Ritze drang Wasser auf, daß man bis über die Kniee in der eiskalten Ritze ging und klamm wurde bis in die Fingerspitzen. Solch' Wintergewitter ist Satansgeschäft! Zuletzt schafften wir's doch. Ich stand auf dem Schiff und holte zuerst die Weiber heraus — gepackt wie einen Hund am Fell und so dem nächsten Jungen zugereicht, der sie weiter gab, bis zum Boot. Da war Eine, blutjung, die wollte sich nicht anrühren lassen und hat Peter geschrien, aber ich habe sie am Collet gekriegt und trotz ihrem Strampeln fortgeschafft. Nachher kam's heraus — das Weibchen hatte vom Strandrecht gehört und meinte, bei uns würden die Leute abgeschlachtet, wie Hühner.“ Der Alte lachte, und wies nach seinem Bilde. „Hinterdrein hat sie einen anderen Begriff bekommen! Die stolze Brustnadel dort hat sie mir verehrt; war feiner Leute Kind und vornehm verheirathet.“

„Und es gelang Euch, die Mannschaft zu retten?“ fragte Paul. „Sechzig Mann sind an's Land geschafft worden,“ nickte der Alte, und dehnte die Brust. „Nur Einer ist nicht hingekommen, das war mein Aeltester. Wie und wann er in die See versank, weiß unser Herrgott, es bligte gerade nicht. Amen!“

Der alte Bootse verstummte. Ueber das eben noch so belebte Gesicht lagerte sich wieder der blöde Ausdruck. Er ließ die Augenlider sinken und lehnte den Kopf an die Seitenwand seines Polsterstuhles. Gaja tippelte mit ihrer braunen Hand auf Osten's Arm; überrascht sah er auf. Sie winkte ihm, vorangehend, zu dem Tische, auf welchem das Kienlicht stand, und zog dort mit geheimnißvollem Gesicht ein altes, zerlesenes und nur noch lose gefestetes Buch aus ihrer Tasche. Dann schlug sie eine Seite auf, die sie Paul mit siegreicher Miene entgegenhielt. Er sah aber nicht in das Buch, er sah das Mädchen an. Alles an ihr funkelte, die schneeweißen Zähne bligten durch die feuchten Lippen. Ungeduldig drückte sie ihm das Büchlein in die Hand.

Es war eines jener seltsamen Breviere, die man nur an Herden trifft, welche sich am Strande aufbauen, eines jener Lieberbücher, die auf kornigen, gelblichen Blättern in absonderlichem Druck die Thaten der Helden zur See in klingende Reime bringen. Das aufgeschlagene Blatt begann ein unendliche Strophen langes Lied, dessen Überschrift lautete: Peter Karsten. Das Thema war dasselbe, welches eben an Paul's Ohr vorübergeklungen — hier ward die That gefeiert!

Mit leuchtendem Blick verfolgte Gaja den Lesenden; als er sie am Schlusse ansah, sprang es wie Funken aus ihrem Auge.

„Gaja darf stolz sein!“ sagte Paul, indem er ihr das Buch zurückgab. Sie lachte freudig auf, schlug beide Arme um seinen Hals und küßte ihn.

Von diesem Abend an suchte das Kind des Gastes Nähe eben so eifrig, als sie ihn zuvor geslohen hatte. Sobald er sein Zimmer verließ, besonders wenn er im Freien war, durfte er sicher sein, Gaja irgendwo auftauchen zu sehen. Sein Interesse für das seltsame Geschöpf wuchs von Tag zu Tage, obgleich er sich von ihr eben so oft abgestoßen als angezogen fühlte. Hatte die stete Unordnung ihrer Kleidung, ihres krausen Haars ihn eben noch widerwärtig berührt, so durfte sie nur auf einer Klippe sitzen, oder mit den bloßen Füßchen, an denen Alles elastische Sehne und springende Muskel war, in den Wellen am Strande wandern, die Boden im Winde, um ihm malerisch zu erscheinen. Besonders fesselte ihn eine Naturgabe, die das scheue Wesen verrieth, seit sie mit dem Gaste so plötzlich Freundschaft geschlossen hatte. Gaja verstand zu erzählen, mit dem naiven Märchentönen, der sich seit grauen Zeiten von Generation auf Generation fortpflanzte. Alle Sagen und Mären ihrer Heimathinsel waren ihr geläufig, mehr noch, sie glaubte daran und erzählte davon wie von Wirklichem, das aber lange, lange her sei!

Die Natur hatte über dieses Kind der Einsamkeit seltene Gaben ausgeschüttet, verschwenderisch, dem Anscheine nach zwecklos. Das einzige Resultat des unregelmäßigen Schulbesuchs Gaja's war Lesen und Schreiben; sie konnte Nichts, befaß aber Vieles. Was sie von Schiffen und Bauern, von Kindern und Alten erfuhr, in zusammengeflößerten Lieberbüchern auf, vor Allem, was ihr der Großvater aus seinem abenteuerlichen Seemannsleben nach und nach berichtete — das arbeitete sich in dem ruhlosen Köpfchen zu kraftvollen Gebilden hervor. Mehr als einmal überraschte Paul der Gedanke, daß in diesem jungen Wesen eine poetische Kraft schlummern möge, oder eine dramatische. Daneben regte sich in ihr ein dämonisches Element, das sich oft nichts weniger als wohlthuend äußerte, und nicht selten, als Zerstörungstrieb auftrat. Manches zerbrochene Geschirr und verdorbene Gerath häufte für die Wuth, wozu „die Hummel“ durch tägliches Schelten der Tante aufgestachelt wurde, und wenn die zwei ältesten Hauskinder ihre Launen an Gaja auszulassen versuchten, schlug und raufte sie dieselben nach Herzenslust.

Diesen Ausbrüchen gegenüber, deren unwilliger Zeuge Paul nicht selten war und worüber er sich gegen das Mädchen verborgen ausließ, rührte ihn immer wieder ihre Diebesfähigkeit, die sich nicht nur für den Großvater, sondern in noch zarterer Weise gegen den noch in der Wiege liegenden Säugling äußerte.

Des Wärters Frau versorgte ihr Kleines gewöhnlich selbst, mit eifersüchtigem, mißtrauischem Abwehren Gaja's. Mußte sie aber nach dem Kirchdorfe gehen, um Einkäufe zu machen oder den Fischfang zu verwerten, so blieb nichts übrig, als das Kind der Obhut des ihr verhassten Mädchens zu überlassen. Das waren Gaja's Freudenstunden: Al' ihr leidenschaftliches Liebesbedürfnis strömte über das kleine Geschöpf aus, das jauchzend auf ihrem Arm tanzte. Nach solchen Tagen fühlte Paul es mit, wenn die Kleine ihre verlangenden Aermchen nach ihr ausstreckte und die Mutter sie ihr nicht überließ.

(Fort. f.)

Verloosung zum Besten der Armen.

Loose à 50 Pf. sind im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18, zu haben. 203



Heute Mittwoch den 2. November Abends 6 Uhr im Hotel zum „Grünen Wald“: Monats-Versammlung.
Berichterstattung über die General-Versammlung der Geschichtsvereine durch Herrn Oberst v. Cohausen. Vortrag des Herrn Dr. Schmitt über die römische Rheinbrücke bei Mainz.
Auch für Nichtmitglieder freier Zutritt. 58

Gärtnerverein „Hedera“.

Heute Mittwoch den 2. November Abends 8 Uhr Kursus in der Gewerbeschule, Zimmer No. 16. Eintritt kann noch erfolgen. Der Vorstand. 17991



Schützen-Verein.

Donnerstag den 3. November Nachmittags wird eine von einem Mitglied gestiftete

Ehrenscheibe

auf Stand ausgeschossen.

Bu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein Der Vorstand. 219

Tanz-Unterricht.

Zu dem Studium des Walzers und der Française können noch Damen und Herren in meinen Kursus eintreten, gleichfalls auch in meinen Extra-Tanz-Kursus. Unterrichtsstunden Abends von 10 bis 11 Uhr.

P. C. Schmidt, Tanzlehrer, Bleichstrasse 12. 17984

Die Bierhandlung von Georg Faust, Kerostraße 33, empfiehlt das in der Jetztzeit so beliebt gewordene, **Weihen-Stephan-Bier** aus der Königl. Bayer. Staats-Brauerei in Flaschen. 17688

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10613

1^a neue türkische Pflaumen und 1^a amerikanische Apfelschnitzern

sind eingetroffen und empfehle solche billigt. 17980

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Leb. Krebse, frisch. u. ger. Mal,

Seemuscheln, Schellfische, Schollen, Turbot, Hechte empfiehlt die Nordseefischhandlung Grabenstr. 6. 17919

Kieler Bückinge und Sprotten

soeben frisch eingetroffen. P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Marktstraße. 17911

Wieder eingetroffen:

1^a neue Vollhäringe

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22. 17969

Medicinal-Leberthran

in vorzüglicher Qualität empfiehlt H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 14448

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco, unter Nachnahme 9 1/2 Mk. versendet

J. Hammerschmidt, Attenborn in Westf. 15840

Weinstube von Joh. Zäuner,

Häfergasse 5. Häfergasse 5.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spaniau

in und außer dem Hause und 17992

vorzüglichen Federweissen.

Restaurant Philippsburg,

21 Philippäbergstraße 21.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Gans mit Kastanien,

Has im Topf

in und außer dem Hause.

18013 P. Jos. Broich.



Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich meinen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft Römerberg 6** übernommen habe. Gute, billige Speisen und Getränke empfehle bestens. 17930

Achtungsvoll Ph. Schiebener.

NB. Wirthschaftsküchen sehr zu empfehlen. 49 (a. d. 469/10 B.) Berlin NO, Landsberger Strasse 18a. **Stegfried Brock,** in fort. Riffchen ca. 430 St. entz. a 2 Mt. 50 Pfg. bo. co. 280 " a 3 Mt. verleiht gegen Nachnahme in nur genießbarer Waare.

Feinstes Christbaum-Confect

August Selkinghaus,

Spiegelgasse 5. Spiegelgasse 5. 18363

Alle Sorten Trauben,

Tyroler und Rheingauer Tafel-Obst

in jedem Quantum stets frisch.

Man spricht russisch. On parle russe.

Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's feine Suppenmehle

stets vorrätig bei

18006 E. Moebus, Taunusstrasse.

Eine schöne, schwarze Laden-Einrichtung preiswürdig zu verkaufen. Näh. Webergasse 8. 16316

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfsstunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92

Eine feingebildete Dame offerirt engl. oder franz. Conversation gegen freien Mittagstisch oder auch Abendessen. Gef. Offerten unter B. Z. 24 an Feller & Geck, Langgasse 49. 17986

English Conversation by a very experienced and highly cultivated Lady. Addr.: B. B. 48 Feller & Geck, Langg. 49. 17985

Dramatischen Unterricht, sowie Unterricht in Vortrag und Declamation ertheilt gründlich

Helene Widmann, Königl. Schauspielerin,

Weilstraße 19. 15125

Eine junge Dame ertheilt gründl. **Clavier-Unterricht** per Stunde 1 Mk. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 10190

Rither-Unterricht (Schlag- und Streichzith.r) wird ertheilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Klemm, Bodenheim, Elisabethenplatz 1, am Marktplatz.** (F. opt. 169/10) 49

Costüme aller Art werden schnell und billig angefertigt Kirchhofsgasse 11, 1. Stock. 17950

2 gebrauchte **Hophaar-Matratzen** nebst Kopfkissen, noch gut erhalten, sowie **Spiegel** billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 7 bei **Phil. Lauth.** 17932

Sargmagazin Jahnstrasse 3. 25

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Anzeige, daß unser guter Vater, **Herr J. Meuldermans, Bildhauer,** nach längerem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Wiesbaden, den 31. October 1887.

A. Meuldermans und Frau.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 3. November Vormittags 10 Uhr** vom Sterbehause, **Frankenstraße 20,** aus statt. 17947

Nach langem mit christlicher Geduld ertragenen schweren Leiden entschlief heute sanft unsere innigst geliebte Gattin und Tochter

Lina von Roëll,

geborene **am Ende.**

Wiesbaden, den 31. October 1887.

Robert von Roëll, Oberst z. D.

Verwittwete Hauptmann **Pauline am Ende,** geb. **Schwarze.**

Die Beerdigung findet am **Donnerstag den 3. November Vormittags 11½ Uhr** vom Trauerhause, **Müllerstrasse 7,** aus statt. 17989

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Capellmeister**

Nicolaus Elsenheimer,

wohlversehen mit den Sterbe-Sacramenten der heiligen römisch-katholischen Kirche nach schwerem Leiden am **Montag Abend 7½ Uhr** zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet morgen **Donnerstag Nachmittags 3¼ Uhr** vom Sterbehause, **Karlstraße 14,** aus auf dem alten Friedhofe statt.

Die feierlichen Exequien werden **Freitag Morgen um 9 Uhr** in der katholischen Pfarrkirche abgehalten.

Seine Seele wird dem frommen Gebete der Gläubigen empfohlen.

17999

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht **12¾ Uhr,** wohl vorbereitet durch würdigen Empfang der heiligen Sterbesacramente, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Gattin und Mutter,

Katharina Heinz,

geb. **Schönberger,**

im 45. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir empfehlen ihre Seele dem Gebete aller Gläubigen.

Der trauernde Gatte und Kinder.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 3. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, **Dranienstraße 19,** aus statt. 17907

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Großonkel,

Herr August Neuschäfer,

Portier,

am Montag Nachmittags **2½ Uhr** nach kurzem, schwerem Leiden in Folge eines Schlaganfalles gestorben ist. Die Beerdigung findet am **Donnerstag den 3. November Nachmittags 3¼ Uhr** vom Sterbehause aus statt.

Wiesbaden, den 1. November 1887.

17981 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Eine **Geldbörse**, Inhalt ein **Ein-hundert-Mark-Schein**, gestern Vormittag verloren. Um gefällige Abgabe gegen Belohnung wird gebeten **Langgasse 29, Schuhladen.** 17944

Ein **silbernes Medaillon** mit **Kette** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Blatterstraße 12.** 17961

Am **Mittwoch Nachmittags** vorige Woche zwischen **3 und 6 Uhr** ist eine **goldene Broche**, aus vier amerikanischen Dollarsstücken gearbeitet, verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben **Mainzerstraße 8, Zimmer No. 12.** Vor Anlauf wird gewarnt. 17420

Herrschirm gefunden. **N. Partstr. 11 b. Rutscher.** 17597

Ein **Schirm** ist stehen geblieben bei **G. Mattilo** auf dem Markt. 18000

10 Mark Belohnung dem Wiederbringer eines **Astochan-Wulfs**, welcher am Sonntag um **12 Uhr** in einer Droschke liegen geblieben, „**Villa Liebenburg**“, **Promenadeweg, Sonnenberg.** 17912

Entlaufen

eine kleine, oben gelbe, unten weiße **Hündin** mit hängenden Ohren und langhaarigem Schweife, auf den Namen „**Malli**“ hörend. Man wolle dieselbe gegen Belohnung **Rheinstraße 93, 4 Treppen**, abliefern. Vor Anlauf wird gewarnt. 17967

Ein **schwarzer Spitzhund**, auf den Namen „**Mori**“ hörend, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung **Adelheidstraße 48, 1 Tr. b.** 17916

Entlaufen

eine junge, dänische **Dogge** mit Halsband. Abzugeben gegen Belohnung **Rheinstraße 37 im Blumenladen.** Vor Anlauf wird gewarnt. 17979

Anständiger Nebenerwerb

ohne Auslagen bietet sich gebildeten, hier ansässigen Herren. Anfragen unter **V. Z. 34** befördert die Exped. d. Bl.

Zwei tücht. Möbelschreiner empfehlen sich den geehrten Herrschaften im Aufpolieren und Wischen nebst Reparaturen bei sehr mäßigen Preisen in und außer dem Hause und bitten um gütigsten Aufbruch. Näh. Marktstraße 15, 2 St. h. 17908

Costüme, von den feinsten bis zu den einfachsten Hauskleidern werden schnell und schön zu außergewöhnlich billigen Preisen angefertigt; auch jede **Putzarbeit** geschmackvoll und billig ausgeführt Röderallee 4, 1 Treppe hoch. 14493

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

besorgt reell und discret die **General-Agentur** von **Fr. Nierke**, Weiststraße 4 II. 4871

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Vergwerke, Fabriken, Fösgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**. Bureau: Weiststraße 2 (untere Röderallee). 65

Haus

(für jedes Geschäft passend) mit **Laden, Hofraum, Garten, Schenke, Stallung**, sowie **Bauplatz** in einem Städtchen

bei Frankfurt a. M. sehr preisw. zu verk. Näh. Exped. 13132
Villa Bierstädterstraße 9 ist erbttheilungshalber sofort zu verkaufen durch den allein Bevollmächtigten

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 17971

Haus in der Schwalbacherstraße mit Werkstätte für 48,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 1749

Villa Bierstädterstraße, mit 82 Quadrat-Ruthen Garten, sehr preiswerth zu verkaufen durch den allein Bevollmächtigten **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 17972

Zu verkaufen mehrere **Herrschafts- und Geschäfts-Häuser**, welche freie Wohnung rentiren. Näh. bei

A. Kuhmichel, Hermannstraße 3. 5106

Günstige Kaufgelegenheit.

In nächster Umgebung von **München** ist ein **Oeconomiegut** mit ca. 48 Morgen Ländereien und schönem Wohnhaus, 9 Zimmer enthaltend, zu dem billigen Preis von **28,000 Mk.** zu verkaufen durch

Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40. 17973

Ein im District „**Schiersteinerlach**“ gelegenes größeres **Grundstück** sofort auf längere Zeit zu **verpachten**. Näh. Loosenstraße 39. 14588

Schöner Garten an der Wallmühlstraße zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Exped. 15465

Photographie.

Ein **photogr. Atelier** zu übernehmen gesucht. Offerten unter „**Photographie**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 17952

Hypotheken-Capital 17915

zu 4 und 4 1/4%, auf 10 Jahre fest, offerirt
C. Hofmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

36,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu 5% Zinsen gesucht. Näh. Röderstraße 37, Parterre. 17685

80-100,000 Mk. im Ganzen oder im Einzelnen zu 4% auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten sub **O. v. H.** postlagernd hier erbeten. 17914

Ein kleines **Kind** zum Stillen wird in Pflege genommen Adlerstraße 50, 3. Stod. 17927

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine erfahrene **Kindergärtnerin** sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung; auch wünscht dieselbe **Clavier-Unterricht** zu geben. Näh. Hellmündstraße 37, 2 Tr. h. 17905

Ein fein gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen und sehr guter Handschrift, welches schon in seinem Geschäfte thätig war, sucht zum 15. November Stelle als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Briefe erbeten unter **M. 500** an die Exp. d. Bl. 17445

Eine gewandte **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen sucht per 15. Nov. Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **T. H.** besorgt die Exped. d. Bl. 17948

Eine **Büglerin** sucht noch einige Kunden im Bügeln. Näh. Helenestraße 18, Parterre, Hinterhaus. 17645

Eine **anständ., reinliche Frau** sucht **Monat- oder Anhilfsstelle**. Näh. Wellrichstraße 46, Hinterh. 17934

Eine junge, gut empfohlene Frau sucht **Monatsstelle** oder sonst Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 11, Seitenb., P. 17931

Ein Mädchen sucht **Monatsstelle**. Näh. bei Frau **Berg-haus**, Schulgasse 4 im Hinterhaus, 1 St. 18002

Eine Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. Feldstraße 27, P. 17925

Eine alleinstehende Person, die gut kochen kann, sucht **Aus-hilfs- oder Monatsstelle**. Näh. Dranienstraße 16, 3 St. 18003

Ein fleißiges, gutemph. Mädchen empfiehlt sich zur **Aushilfe** im Kochen und in Hausarbeit. Näh. Kerosstraße 9, 2 St. 17941

Eine feinsbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 20, Hth., 1 St. h. 18008

Eine gutbürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 24, Vorderh. 1 St. rechts. 17974

Ein Mädchen vom Lande, welches jeder häuslichen Arbeit vorstehen kann, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 36. 17317

Ein **gebildetes, älteres Fräulein**, welches der Küche und dem Haushalte selbstständig vorstehen, gut nähen, an-

bessern und bügeln kann, sucht Stelle. Auf hohes **Salair** wird nicht gesehen. Näh. Exped. 17802

Ein nettes Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf sofort oder 15. November zu größeren Kindern. Näh. bei Frau Heister, Hermannstraße 2. 17837

Ein anständiges, fleißiges, junges Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Müllerstraße 1. 17677

Eine gewandte **Kellnerin** sucht sofort Stellung hier oder auswärts. Näheres Saa'gasse 26 eine Stiege hoch. 17835

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Kapellenstraße 16. 17928

Ein geb., j. Mädchen, evangel., welches das Kleidermachen gründlich erlernt hat, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in kl. Familie. Familien-Anschluß erwünscht. Adressen unter **A. L.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 17958

Ein **braves Mädchen** aus guter Familie, welches etwas kochen kann, sucht auf sofort Stelle. Näh. Castellstraße 1, 3 St. 17987

Ein **perfecter Herrschaftskutscher** von auswärts, ev. auch im Serviren bewandert, sucht Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **O. L. 50** bef. die Exped. 17910

Ein junger Mann, welcher bei der Cavallerie gedient hat, wünscht Stelle als Kutscher oder Pferdepfleger. Näh. Michaels-berg 20, Hinterhaus, 1 Stiege. 17951

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht sogl. Stelle. N. Schachtstr. 5, I. 17985

Personen, die gesucht werden:

Nicht zu junge, geprüfte Erzieherin gesucht. Näh. Exped. 17956

Ein Fräulein mit guter Figur in Confections-Geschäft gesucht große Burgstraße 3, 2 Tr. h. 17808

Weißzeugnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Kirchgasse 49, Seitenbau, II. 17924

Eine perfekte **Weißstickerin** (auf dem Rahmen) nach auswärts gesucht. Kost und Wohnung im Hause, familiäre Behandlung. Offerten mit moralischen Gehaltsanprüchen richte man postlagernd unter **A. Z. Z. 6 Düsseldorf.** 17922

Ein einfaches, anständiges Mädchen wird in eine Brod- und Feinbäckerei als Ladnerin gesucht. Näh. Exped. 17830

Anständige Mädchen können das **Aleidermachen** und **Beschneiden** gründlich erlernen Moritzstraße 21, 4 St. 16017

Geübte Ladirerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

Georg Pfaff, Metallapfelsabrik,
Dohheimerstraße 48c. 17443

Eine **saubere Person** für **Monatstelle** gesucht bei **K. Perrot, große Burgstraße 4.** 17995

Gesucht eine perfekte **Herrschafstöchlin** zum 15. November oder früher, welche etwas Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 17939

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Goldgasse 2a. 17814

Bleichstraße 15a wird ein kräftiges Mädchen auf gleich gesucht. 17789

Ein **zuverlässiges, freundliches Mädchen**, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zum 15. November für allein gesucht. Näh. Exped. 17975

Gesucht eine reinliche Frau oder Mädchen, welche einer kleinen Haushaltung vorstehen können. Näh. Saalgasse 5, Hh. 18005

Ein braves Mädchen wird gesucht Langgasse 19, 2. St. 18009

Gef. ein Mädchen zum **Serviren** Hellmundstr. 33, Part. 17997

Flotte Kellnerin per sofort, feinhürgerliche Köchinnen, besseres Hausmädchen, eine Kinder-

gärtnerin, mehrere Mädchen als solche allein und kräftige Köcher-mädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5. 16953

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und hübsch kann, wird zum 15. Novbr. gesucht. Nur solche mit sehr guten

Zeugnissen wollen sich melden **Taunusstraße 39, Bel-Et.** 17990

Ein tüchtiges, reines Mädchen gef. **Hellmundstraße 35.** 17968

Ein **Dienstmädchen** gesucht. Näh. **Louisenstraße 18, I.** 17963

Für ein **Baubureau** wird ein junger Mann als **Volontär** gesucht, der schön schreiben kann und schon einige

Uebung im Zeichnen besitzt. Näheres Expedition. 17616

Einen **Gärtner-Lehrling** sucht **Joh. Schoben, Langgasse 14.** 17076

Hotelhausbursche sucht **Grünberg's B., Schulg. 5.** 18012

Ein wohlgezoener Junge, der in der Stadt wohnt, als **Aus-**
laufer gesucht **Emserstraße 34.** 18014

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Stallung für 2 Pferde und Remise gesucht. Näh. **Römerberg 8.** 16769

Zwei Damen suchen auf 1. April 4-5 Zimmer mit Zubehör. Off. mit Preisangabe unter **B. 50** an die Exped. erbeten. 17811

Ein Herr sucht ein möbliertes Zimmer bei anständiger Familie mit Anschluß ohne oder mit Pension. Preisangabe erwünscht. Offerten unter **E. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten. 17923

Angebote:

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten 5-6 Zimmern zu vermieten. Näh. **Göthestraße 1, II.** 16571

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. **Alexandrasstraße 10.** 90

Bleichstraße 8, 1. St., ist ein großes Zimmer (mit 1 auch 2 Betten) sofort billig zu vermieten. 17970

Bleichstraße 9, 2. St. I., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 14492

Bleichstraße 9, 2. St. I., gut möbl. Mansarde zu verm. 14159

Bleichstraße 21 ein **Parterrezimmer** zu verm. 17425

Bleichstraße 31 ein schön, möbl. **Parterrezimmer** zu verm. 18499

Elisabethenstraße 10 ist eine hübsche Frontispiz-Wohnung von 2-4 Räumen und Küche an ruhige Damen auf gleich zu vermieten. 17902

„Villa Monbijou“

Grathstraße 11, unmittelbar am **Curhanse**, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Friedrichstraße 28 sind 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 14344

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hermannstraße 3, Bel-Etage, ist eine neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 17871

Hermannstraße 3, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer z. v. 17872

Hermannstraße 3, 2. St. I., e. möbl. Zim. sof. b. v. 17655

Karlstraße 5, 2. St. h. rechts, ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet, welches letzteres separ. Eing. hat, zu verm. 17646

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Langgasse 2, 1. Et ge, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 17813

Lehrstraße 1a möbl. **Part.-Zimmer** auf gleich zu verm. 11069

Louisenstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 13304

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippstraße 25 schöne Frontispiz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 3985

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404

Rheinstrasse 70 ist die hochelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Veranda, Erker, 2 Entresols

Badezimmer u. a. Zubeh., per April event. früher zu vermieten. Näh. **dieselbst, 3 Treppen.** 17949

Rheinstrasse 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Röderallee 28a, Ecke der Stifftstraße, ist ein möbliertes **Hochparterre-Zimmer**, auf Verlangen auch mit Pension, zum 1. November zu vermieten. Näh. im Laden.

Röderallee 30, gleich bei der **Taunusstraße**, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), **Parterre**, 1-4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer mit Küche zu verm. 17855

Taunusstraße 40 **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. a. W. ganz halber sofort zu vermieten; **dieselbst eine rote Plüsch-Garnitur** und andere Möbel

Wegzugs halber billig aus der Hand sofort zu verkaufen. Anzusehen von 10-12 Uhr Vormittags. 17953

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

ist die möblierte **Bel-Etage**, sowie im 3. Stock eine **Wohnung** mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelnen Zimmern zu vermieten. 17493

Wörthstrasse 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres **Rheinstraße 73, 2. Stock.** 1739

Wellstrasse 28, 2 Tr. hoch, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 17264

Wilhelmstraße 8, Part.

herrschaftlich möblirte Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche vom 9. November an frei. 17445

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehnstraße 33, 2 St. h. 10172

Möblirte Bel-Etage, Launusstraße 9 links, und Saalstraße 36 am Kochbrunnen. 15136

Möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, sehr gut u. billig Hellmündstraße 21, Bel-Etage. 17957

Nähe am Kochbrunnen 3-6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Launusstr. 7. 15771

2-3 schön möbl. Zimmer mit Pension z. v. Kapellenstr. 8. 17921

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Plattenstraße, 1. Etage rechts. Pianino auf Wunsch. 16046

Möblirter Salon und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. v. H. Webergasse 18. II. 8111

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3. Stock. 16109

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Helenestraße 16. 16529

Schön möblirtes, heizbares Zimmer zu vermieten Kerostraße 10, Hinterhaus. 17001

Ein möbl., heizbares Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 34, Parterre rechts. Anz. von 9-12 oder 2-3 Uhr. 17761

Ein fr. möbl. Zimmer billig zu verm. gr. Burgstr. 17, III. 17793

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Lehnstraße 12, Mittelbau, 1 St. 17832

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643

Möbl. Zimmer u. Mittagstisch billig z. h. Hermannstr. 12 I. 16972

Ein möbl., II. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, Frontp. 17920

Ein gut möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Lehnstraße 6. 18001

Möblirtes Zimmer, ein schönes, zu verm. Römerberg 13. 17929

Einfach möbl., kleineres Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Zahnstraße 17. 17936

Ein möbl. Dachstuhlchen zu vermieten Steingasse 35. 17977

Anst. i. Lente erh. Kost und Logis Bleichstr. 37, 1 St. I. 16730

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.

Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Rheinstraße 3, Bel-Etage, 16452

nahe dem Curgarten, finden Herren und Damen in vornehmer

Familie gute Pension. Salon und Clavier gemeinschaftlich.

Pension.

Solide Herren oder Zöglinge der höheren Lehranstalten

finden zu mäßigen Preisen Wohnung und sehr gute Beköstigung in einem Hause in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Gymnasien. Näh. Exped. 17347

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. November 1887.)

Adler:

Hensen, Rent. m. Fr., Godesberg.
Röhrig, Kfm., Hannover.
Ritterbandt, Kfm., Hamburg.
Raht, Justizrath, Weiburg.
v. Beulwitz, m. Fr., Marienhütte.
Oldenburg, Ober-Zoll-Direct m. Fr., Schwerin.
Frank, Hättenbes. m. Fam., Nieverner Hütte.

Currall, Kfm. m. Fr., Birmingham.
Dreyfuss-Haase, m. Fr., Karlsruhe.
Gottschalk, Kfm., Berlin.
Hirsch, Kfm., Köln.
Windberg, Kfm., Berlin.

Alteessal:

Sziimay, Fr. m. Tocht., Brüssel

Motel Black:

v. Knobloch, Generalmajor z. D., Ost-Preussen.
Braungard, Frl., Stuttgart.
Schmidt, Fr., Düsseldorf.

Schwarzer Bock:

Fr. v. Dangern, geb. Gräfin von Reichenbach-Lessonitz, Weiburg.

Wöll, Fr. m. Tocht., Weiburg.
Siegfried, Frl., Weiburg.
Jaffé, Kfm., Wien.
Jaffé, Fr. Rent., Breslau.
Tiedemann, Fr. m. Fam., Hamburg.

Motel Dahlheim:

Lucas, Fr. m. Tocht., Berlin.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Barleben, Idstein.

Einhorn:

Göhring, Lehrer, Kreuznach.
Schumacher, Lehrer, Kreuznach.
Diel, Fr., Köln.
Saalfeld, Kfm., Camberg.
Mildner, Kfm., Dresden.
Maer, Kfm., Paris.
Strauss, Kfm., Stuttgart.
Neuburger, Kfm., Stuttgart.
Wagner, Gutsb., Hof Gnadenbal.
Neter, Fbkb., Gernsbach.
Seybold, Rent., Rotterdam.

Eisenbahn-Hotel:

Franquinet, Ingen., Brüssel.
Walchauer, Verlags-Buchhändler, Frankfurt.
Romler, Fbkb., Eisenberg.
Mackie, Fr. Dr. m. S., Weinheim.
Geßlin, m. Fr., Berlin.
Laurinat, Fbkb., Berlin.
Geissler, Kfm., Frankfurt.

Englischer Hof:

Jordan, Frl. Rent., Amerika.
Ihre Durchl. Erbprinzessin von Ysenburg u. Büdingen, m. Bd., Wächtersbach.
v. Pagenhardt, geb. Prinzessin von Ysenburg, Fr. Baron, Stuttgart.
Mack, m. Fam. u. Bd., Cincinnati.
Baroglio, Kfm. m. Fr., Italien.

Grüner Wald:

Sochaczewski, Kfm., Erfurt.
Tintner, Kfm., Berlin.
Lichtenstein, Kfm., Berlin.
Leonhardi, Kfm., Mainz.
Reichhold, Kfm., Darmstadt.
Reinold, Kfm., Berlin.

Motel „Zum Hahn“:

Witt, Fr., Idstein.
Immel, Fr., Arnberg.

Vier Jahreszeiten:

Isaacs, Ingen. m. Fr., Brüssel.
Ramsay, m. Fr., New-York.
Jacoby, Fr. Prof., Berlin.
Natorp, London.

Kaiserbad:

Esser, Fr. Gutsbes. m. Tocht. u. Bed., Gut Butzweiler bei Köln.

Nassauer Hof:

Hegeler, Rittergutsbes., Karow.
Otto Dr. m. Fam., Heilbronn.

Curanstalt Nerothal:

Jensen, Obergerichtsanwalt, Kopenhagen.
Hirsch, Frl., Danzig.

Nonnenhof:

Cohn, Kfm., Berlin.
Hammelmann, Kfm., Dresden.
Rücker, Kfm., Hagen.
Kolb, Kfm., Bremen.
Lmk. Kfm. m. Fr., Kopenhagen.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Barmen.
Friedrich, Ingen. m. Fr., Halle.
v. Pükler, Rent., Stuttgart.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Finger, Monheim.
Hoyla, Frl., London.

Falkner Hof:

Krings, Dr., Dülken.

Rhein-Hotel:

Otto, Dr. med., Ehrenbreitstein.
Linzinger, Ehrenbreitstein.
Rosendahl, Capitän-Lieut. m. Fr., Wilhelmshafen.
Schniewind, Kfm., New-York.
Wiese, Buchhldr. m. Fam., Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Scheff, Fr. Hotelbes. m. Tocht., Bad Ems.

Rose:

Balzar, Mannheim.
Morton-Towlin, London.

Schützenhof:

Hofmann, Oberstlieut. a.D., Fulda.
Hoffarth, Kfm., Köln.
Mäser, Frl., Gaudersheim.

Spiegel:

Batschis, Kfm., München.
Mertens, m. Fr., Schweden.

Tannus-Hotel:

Jahn, Ingen. u. Dir. m. Fr., Berlin.
Tuttmann, Fr. Rent., Cleve.
Wild, Kfm. m. Fr., Lübschütz.
Schickert, Lieut., Mainz.
Fiedler, Kfm., Hannover.
Pritsch, Lt., Schloss Oranienstein.
Dresow, m. Fr., Wesel.
Grube, Kfm., Berlin.
Eschborn, Hofrath, Schaumburg.
Morgenstern, Kfm., Dresden.
Alshoven, Rent. m. Fr., Bamberg.

Motel Victoria:

Scheurer, Fbkb., Düsseldorf.
Daus, Hamburg.
Busse, Kiel.
Syrkotsch, Fbkb., Ratibor.

Motel Vogel:

Hildebrand, m. Kind, Hattersheim.

Motel Weiss:

Kloos, 3 Kfite, Mannheim.
Recken, Frl., Köln.
v. Wittenheim, Fr., Rusaland.
Nattmann, Frl., Runkel.
Bierbrauer, Frl., Runkel.
Ribbert, Prof. Dr., Bonn.
Sombach, Offizier, Allenstein.
Westerber, Stadtrath, Frankfurt.
Gross, Bürgermstr., Offenbach.

In Privathäusern:

Pension Internationale:

Margotto, Fr. m. Tocht., Cornwall.
Holroyd, London.
Jacobs, Fr. Prof., Charlottenburg.

Der letzte Kranz.

Von Eduard Zillinger.

Nachdruck verboten.

Lange, lange ist es öde und still auf den Friedhöfen, liegen sie verwaist, vereinsamt da, nur die Sonnenstrahlen kommen des Tages und die Mondstrahlen des Nachts und umspielen zärtlich die Gräber, nur ein paar milde Bäume zwischern in dem Laub der Bäume, nur der elende Wind rauscht in den beweglichen Zweigen und nur ab und zu, wenn sie einem neuen Ankömmling sein Quartier in der Erde bereiten, dann flücht eine wehmüthige Musik, von Schluchzen und Seufzern begleitet, über den öden, stillen Friedhof. . . . Selten ziehen Menschen durch die Gräberreihen, selten wird ein Grab neu geschmückt; manch' morsches Kreuzchen neigt sich bedenklich zur Seite, manch' kleiner Hügel droht einzusinken — unbeachtet, wie vergessen liegt das Todtenfeld. . . . Aber dann mit einem Male, wenn der Herbst in's Land gezogen, das Laub von den Bäumen gepflückt und etwa schon eine kalte weiße Decke über die Flur gebreitet ist, beginnt es sich auf dem Friedhofe gar geschäftig und eifrig zu regen, die verfallenen Hügel werden wieder aufgerichtet, die wankenden Steine und Kreuze wieder befestigt und Blumen, viele, viele Blumen werden herbeigeschafft, welche die Todestätten freundlich zieren sollen. . . . Der Friedhof schmückt sich zu dem großen, feierlichen Gedenktag seiner Todten. . . .

Es war ein schöner Allerseelentag. Hart und leise stümmerten die Schneeflocken herab, eine weiße, duftige Schicht zog sich über die Gräber hin und es schien, als wollte der diesmal etwas früh eingelehrte Winter auch seinerseits den Friedhof recht prächtig herausputzen. . . .

Unzählige Menschen drängten sich die Friedhofspforte herein und ergossen sich über das unabsehbare Todtenfeld, die Gräber lieber Dahingegangener mit Kränzen schmückend und wohl auch an den letzten Ruhestätten ihrer Lieben manch' heiße, bittere Thräne in schmerzlich-wehmüthiger Erinnerung vergießend. . . .

Am bittersten weinen, am lautesten schluchzen von allen, allen Menschen, die da heute hinausgezogen waren zum Besuche der Todten, mochte eine alte, vergrämte Frau, die im fernsten, ödesten Winkel des Friedhofes an einem einsamen Grabe kniete. Auch sie hatte eine Kranzspende auf das Grab ihres Ludwig gelegt und nun schluchzte und betete sie, ihres todten Sohnes gedenkend und vom Himmel ersiehend, er möge sie erlösen von der drückenden, werthlosen Last des Lebens und auch sie zu ihrem schlummernden Sohne betten.

Mit ihm vereint zu sein, nicht mehr das freudlose, verlassene Dasein tragen zu müssen — das war das einzige Sehnen und Wünschen, das ihr geblieben war, und nur um Erlösung, um den Tod flehte sie den Himmel noch an. . . .

Ja, seitdem ihr Ludwig da draußen lag, hatte ihr das Leben nichts mehr zu bieten, und sehnte sie sich, der beschwerlichen Bürde ledig zu werden.

Ihren Ludwig — wie sie ihn lieb gehabt, wie sie mit der ganzen unermesslichen Zärtlichkeit eines Mutterherzens an ihm gehangen hatte!

Er war ihr einziger Sohn — und sie hatte so viel Freude an ihm erlebt!

Ein stattlicher, schöner Junge, mochten ihn alle Leute gut leiden und war er auch stets ein guter, zärtlicher Sohn gewesen. Bei einem Schneider in der Lehre, hatte er sich bald emporgeschwungen und konnte seine Mutter thätig unterstützen.

Es ging Alles auf's Beste und sie lebten ungemein zufrieden, bis Ludwig eine tiefe, heiße Neigung zu der im selben Hause wohnenden Tochter eines Amtsbieners faßte. Das Mädchen war sehr schön, nun hatte sie ein etwas keckes, herausforderndes Wesen. Ludwig hegte die besten Absichten und wollte die schöne Minna, sobald er sich selbständig gemacht, heimführen. Anfanglich ließ sich auch Minna die Werbung Ludwigs gerne gefallen und seine Mutter betrachtete sie schon gewissermaßen als ihre Schwiegertochter; aber bald wurde sie anderen Sinnes und dünkte ihr der schlichte Schneider zu gering. Ihr hübsches Schönlitz war ihr zu Kopf gestiegen, sie meinte wohl Gott was an ihr wäre und sie wollte glänzen, recht hoch hinaus und ein prunkvolles Leben führen. Nicht lange darauf glänzte sie auch und führte ein prunkvolles Leben. . . .

Aber der arme Schneider, der das Mädchen mit tiefer, heißer Leidenschaft geliebt hatte, nahm sich den Wandel sehr zu Herzen, so sehr, daß er sich hinlegte und seine Augen schloß — für immer — für ewig. . . .

Seine Mutter folgte gebrochenen Herzens dem Sarge, in welchem sie ihren einzigen Sohn nach dem Friedhof hinaus zur ewigen Ruhe brachten. Lange schluchzte sie an dem noch offenen Grabe, lange flehte sie den

Himmel an, er möge auch sie von dem einsamen, schmerzvollen Leben erlösen und sie zu ihrem Sohne betten.

Doch der Himmel achtete ihres Flehens nicht und nahm die qualvolle Bürde nicht von ihr. Sie lebte ein, zwei, drei, ja noch viele Jahre, und so oft sie auch am Allerseelentage an dem Grabe ihres Sohnes den Himmel bat, ihr den Tod zu senden — der Tod kam nicht. . . .

Und heute flehte und betete sie inniger und heißer denn je, daß sich endlich der Tod ihrer erbarmen und seine kalte Hand auf ihr müdes Herz legen möge. Dabei bemerkte sie gar nicht, wie es allmählich zu dümmern begann und fast alle Menschen den Friedhof bereits verlassen hatten. . . .

Es war schon ganz stille und öde um sie her und nur die Schneeflocken zitterten leise, geräuschlos, aber unaufhörlich auf die Erde herab.

Halb verschneit kniete die Mutter noch immer an dem Grabe ihres Sohnes, beständig ihre eintönige Bitte um Erlösung vor sich hinstammelnd. Doch nur mechanisch bewegten sich noch ihre Lippen und die gefalteten Hände zuckten nicht mehr zum Himmel empor. . . .

Gegen Mitternacht hatten sich die Wolken zertheilt und die Sterne blickten herab auf die Gräber. Alles weiß, ein Meer von Schnee. . . . An einem einsamen Grabe im fernsten, stillsten Winkel des Friedhofes saß eine zusammengekauerte, ganz überschneite Gestalt, wie eine Statue aus Schnee. . . .

Endlich hatte sich der Himmel der armen Mutter erbarmt, ihr den Todesengel gesandt, der seinen weißen, kühlen Mantel um sie geschlungen, sie war erlöst — heute hatte sie den letzten Kranz auf das Grab ihres todten Sohnes gelegt. . . .

Kurze Chronik.

* **Das Befinden des Kaisers** hat sich wieder etwas verschlechtert. — Anlässlich des Regeneras-Jubiläums des Königs von Württemberg im Jahre 1889 soll in Stuttgart eine Landes-Gewerbe-Ausstellung veranstaltet werden. — Von dem Vertreter der deutschen Colonial-Gesellschaft „Südafrika“ in der Hauptstadt ist ein angeblich völlig beglaubigtes Telegramm in Berlin eingelaufen, welches die Entdeckung von reichhaltigen und ausgedehnten Goldminen in Südafrika meldet. Der Reichs-Commissar Böhring und der Führer der Goldgräber sind von den entdeckten Minen in Capstadt angekommen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** konnte am Sonntag und Montag das Bett nicht verlassen; die erhoffte Besserung ist bis jetzt nicht eingetreten. Rheumatische Kreuzschmerzen im Verein mit Ermüdung und Abspannung, wie sie im Verlaufe einer Krankheit gewöhnlich eintreten, pflegen, haben sich eingestellt.

* **Kaiserin Augusta** ist am Montag nach sechswochentlichem Aufenthalt über Mannheim nach Coblenz abgereist.

* **Vom Kronprinzen.** Der Kaiser soll den lebhaften Wunsch ausgesprochen haben, seinen Sohn, über dessen Befinden täglich die günstigen Berichte einlaufen und direct in seinem Cabinet abgeliefert werden, bald wieder in der Heimath begrüßen zu können. Es ist deshalb, wie das „Neue Journal“ meint, nicht unwahrscheinlich, daß der Kronprinz nach einigen Tagen, wenn ihm der Aufenthalt in San Remo zuträglich gewesen sein sollte, in Berlin eintrifft, wo er sich allerdings der größten Zurückgezogenheit befleißigen und aller Geschäfte enthalten wird. Die Entsendung eines deutschen Spezialisten ist eine beschlossene Sache, aber die Personfrage noch nicht entschieden. Dr. Mackenzie wird sich mit seinem deutschen Kollegen über die Möglichkeit der baldigen Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland in's Benehmen setzen. Sogar welche Bürgerpflicht für die Nachricht des cithren Blattes vermögen wir nicht zu übernehmen. — Wie ein englisches Blatt meldet, gedenkt der König von Italien unserem Kronprinzen in Venedig einen Besuch abzustatten, und dieser Umstand mag wohl die Verlängerung des Aufenthaltes daselbst bis zum Freitag herbeigeführt haben.

* **Unangenehme Nachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck**, welche vor Kurzem verbreitet waren, sind nach der Versicherung der „Nat.-Ztg.“ nicht mehr zutreffend. Der Fürst, der an hämorrhoidalen Beschwerden leidet, hat sich vollkommen wieder erholt, doch ist über seine Rückkehr nach Berlin zu den Geschäften eine Bestimmung noch nicht getroffen. Man will es jetzt für wahrscheinlich halten, daß dieselbe erst Ende des Jahres erfolgen wird.

* **Der Zaren-Besuch.** Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Freie Ztg.“, daß durch Vermittelung des deutschen Gesandten in Kopenhagen dem Kaiser von Rußland neuerdings mitgeteilt worden ist, man werde es ihm in Berlin nicht verübeln, wenn er mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand seiner Familie bei seiner Rückreise nach Petersburg Berlin nicht berühren würde. Sollte er dagegen den Weg über Berlin wählen, so sei er willkommen und des herzlichsten Empfanges gewiß. Das „Deutsche Tageblatt“ meldet aus angeblich zuverlässiger Quelle über die Pläne des Kaisers von Rußland, daß man seit längerer Zeit in den höchsten Kreisen von dem bevorstehenden Besuch des Zaren unterrichtet sei, welcher letzterer die feste Absicht kundgegeben haben soll, unserem Kaiser einen Besuch in seinem Palais abzustatten. Die Entrevue in Stettin war so sehr

geplant, daß nur besondere Zwischenfälle, bei denen die Sicherheit des Zaren in Frage kam, dieselbe vorsehen könnten. Dieser letztere Punkt soll nun unseren greisen Kaiser veranlaßt haben, auch für die bevorstehende Durchreise des Zaren die Art der Begleitung so einzurichten, daß der Zar nicht allein seiner in der Reconvalescenz befindlichen Familie, der bekanntlich die Rückreise ohne Aufenthalt ärztlicherseits anbefohlen wurde, nicht längere Zeit entzogen sein, sondern auch seinen lebhaften Wunsch, dem Großherzog endlich einen Gegenbesuch abzustatten, selbst der Erfüllung entgegenzuführen kann. Der Zar wird demnach mit der Zarewina mittelst des kaiserlichen Salonguges von Fredensborg über Berlin nach Rußland zurückkehren und entweder vom Centralbahnhof Friedrichstraße aus dem Kaiser im Palais einen kurzen Besuch abstatten, oder, was nach Informationen des „D. Z.“ noch wahrscheinlicher sein soll, auf dem Centralbahnhofs selbst Gelegenheit haben, Kaiser Wilhelm in den dortigen königlichen Appartements zu begrüßen. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß in letzter Stunde die bis jetzt getroffenen Dispositionen noch eine Aenderung erfahren, doch darf man schon heute versichern, daß unser Kaiser den festen Willen kundgegeben hat, in Berücksichtigung der völligen Sicherheit des reisenden Zaren, diesem eine Begrüßung durch das unserm Landesherrn in so hohem Grade eigene liebenswürdige Entgegenkommen in jeder Weise zu erleichtern. Eine Reise des Zaren über Lubek nach Stettin ohne Verührung Berlins ist völlig ausgeschlossen. Beide Monarchen werden sich in Berlin sehen und sprechen. — Der russische Botschafter ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft übernommen. Ferner ist der Leibarzt des Zaren, Borken, ebenfalls eingetroffen. Eine neue Bestätigung der Annahme, daß der Zar in Berlin Aufenthalt nehmen wird, um den deutschen Kaiser zu besuchen, darf in der weiteren Petersburger Meldung erblickt werden, daß dem Zaren wie dem Thronfolger preussische Uniformen zugesandt worden sind.

* **Bei der Rückkehr der katholischen Orden**, die sich jetzt überall im Lande vollzieht, wird auch Berlin nicht ganz leer ausgehen. Es handelt sich dabei um die vom Klostersturm her bekannte Niederlassung der Dominikaner in Moabit und um das Ursulinerinnenkloster in der Lindenstraße.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Wie dem „Kurjer Pwowski“ berichtet wird, hat sich der Deserteur Benzel Marek, welcher aus der Kaspel des k. k. k. Festungs-Artillerie-Commando's einige Car- ton's entwendete, bei den russischen Behörden in Wilgoraj mit der Erklärung gemeldet, er sei in der Lage, dem Kriegsministerium wichtige Mittheilungen zu machen und werthvolle Documente zu übergeben. Die russischen Grenzbehörden gaben daraufhin dem Flüchtling die Mittel zur sofortigen Weiterreise nach Petersburg.

* **Frankreich.** Die Commission, welche sich für die Einleitung der Untersuchung ausgesprochen hat, schlägt vor, die Untersuchung auf folgende 5 Fragen auszuheben: 1) Ist es wahr, daß ein Handel mit Orden stattgefunden hat? 2) Ist es wahr, daß ein Handel mit öffentlichen Aemtern stattgefunden hat? 3) Ist es wahr, daß das Finanzministerium Sportel- gebühren ungerechtfertigter Weise zurückstaltet hat? 4) Ist es wahr, daß das Postministerium zum Nachtheile des Staatschatzes Briefe und Depeschen hat portofrei versehen lassen? 5) Ist es wahr, daß das Kriegsministerium Schriftstücke, die zur Geheimhaltung bestimmt waren, hat bekannt werden lassen? Die neue Commission von 22 Mitgliedern, welche das Parlament demnächst wählen soll, hat also nur festzustellen, ob Staatsinteressen gefährdet und Staatsbeamte bestraft worden sind. Dieselbe wird trotz dieser Beschränkung nicht umhin können, die Thätigkeit der Gerichte zu beeinträchtigen, schon deshalb, weil sie des- selben Beweismaterials bedarf. Deshalb ist es noch immer zu erwarten, daß im Plenum der Antrag der Commission abgelehnt wird. Der Präsi- dent aber hat sich nach dieser beabsichtigten Einschränkung der Untersuchung davon überzeugen lassen, daß das Verlassen seines Postens für das Vater- land eine große Gefahr werden könne, und so wird denn, wenn die Majorität des Parlaments keine neue Dummheit begeht, der Republik Frankreich das Unglück erspart werden, aus einer persönlichen Angelegen- heit eine gefährliche Krise werden zu sehen. Um „die Verwirrung der Zuständigkeiten“ zu verhüten, wird, wie es den Anschein hat, die Regierung, wenn die Untersuchung beschlossen wird, Verlegung derselben bis nach dem Abschluß der gerichtlichen Untersuchung verlangen. — Wie sich übrigens jetzt aus den Blättern ergibt, ist Wilson durchaus noch nicht aus dem Elisee ausgezogen, denn er sagt selbst, er werde dann das Elisee ver- lassen, wenn die Untersuchung geschlossen sei und er zur Verantwortung gezogen werde. Er hat nur seine 22,000 Altenbündel und 200,000 Briefe aus dem schwiegerväterlichen Palais schaffen lassen. Das Schreiben, mit welchem er die Zusendung von 40,000 Frs. an den Finanzminister be- gleitet hat, lautet wie folgt: „Herr Minister! Da man mir auf so beharrliche und schroffe Weise das Recht abspricht, das ich gehabt zu haben glaube, durch meine Schriftführer den Stempel der Präsidenschaft für Briefsendungen benützen zu lassen, welche sich meist auf Gesuche um Unter- stützungen, Gaben, Anstellungen, Beförderungen und Ähnliches bezogen, so beehre ich mich, Ihnen eine Summe von 40,000 Frs. zu überreichen, welche den Betrag der Freimachung der Postsendungen aller Art, die ich während meines Aufenthalts im Elisee aufgegeben habe, weit übersteigt. Genehmigen Sie zc. Wilson.“ — Der Budget-Ausschuß erledigte das ordentliche Kriegs-Budget, beischloß 9 Millionen Ersparnisse, welche, an denen des Kriegsministers hinzugefügt, für die Wiederherstellung der von der normalen Präsenzstärke abgezogenen 19,000 Mann verwendet werden sollen.

* **Italien.** Im Gegensatz zu Crispi's Turiner Rede soll der Runtus Galimberti erklärt haben, daß Fürst Bismard in Friedrichsruh auf den besonderen Wunsch des Kaisers Wilhelm dem

italienischen Ministerpräsidenten die Vermittelung der deutschen Regierung zu Verhandlungen mit dem Papst angeboten und Crispi diese Dienste angenommen, auch der Papst die Intervention Bismard's acceptirt haben. Eine Bürgschaft für diese Nachricht eines Budapestter Blattes können wir nicht übernehmen.

* **Großbritannien.** Das Appellgericht bestätigte die über O'Brien wegen anführerlichen Reben vom Gericht in Mischelstown verhängte Gefängnißstrafe von 3 Monaten. O'Brien wollte nach der Ver- fälligung des Urtheils des Appellgerichts das Gerichtsgebäude verlassen, woran er jedoch durch die Polizei verhindert wurde. Die anwesenden Freunde O'Brien's protestirten gegen die Verhaftung ohne vorherige Er- laßung des Haftbefehls. Der letztere wurde schließlich unter fortwährendem Lärmen ausgefertigt und O'Brien nach einem heftigen Kampfe mit der Polizei festgenommen und unter Militär-Escorte in das Ge- fängniß von Cork gebracht.

* **Bulgarien.** Eine Anzahl Deputirter beabsichtigt, nach der Abrech- nung einen Antrag in der Sobranje einzubringen, nach welchem die früheren Minister Karawelow und Nikiforow wegen Hochverraths gegen den Fürsten Alexander unter Anklage gestellt werden sollen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Der vorgestrige Viehmarkt zu Frankfurt war mit 453 Ochsen, 23 Bullen, 457 Kühen, Stieren und Fildern, 258 Kälbern, 977 Hammeln und 224 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 57–59 Mk., 2. Qual. 50–54 Mk., Bullen 1. Qual. 36–38 Mk., 2. Qual. 30–34 Mk., Kühe, Stiere und Fildern 1. Qual. 48–50 Mk., 2. Qual. 38–44 Mk., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 55–60 Pf., 2. Qual. 50 bis 55 Pf., Hammel 1. Qual. 48–52 Pf., 2. Qual. 30–40 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52–54 Pf., 2. Qual. 49–51 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Redacteur der „Deutschen Schriftsteller- Zeitung“, Dr. Wilhelm Lange, ist von einem schweren Gemüthsleiden befallen und in einer Heilanstalt untergebracht worden. — Die allge- meine Ausstellung für Volksernährung, Kostkunst u. f. w., die größte, welche bisher veranstaltet wurde, wird am 3. November, Vormittags 10^{1/2} Uhr, in Düsseldorf eröffnet und dauert bis einschließend 7. No- vember. — Eine echt amerikanische Predigt hielt kürzlich Pastor Groh in einer Kirche zu Chicago; er predigte nämlich über die Wichtigkeit einer guten Köchin im christlichen Haushalte. — Einer Depesche des „Berl. Z.“ zufolge meldet der antliche Warschawskij Dnewnik, Fürst Hohenlohe habe sich nunmehr entschlossen, wegen der Erbchaft des verstorbenen Fürsten Peter von Sayn-Wittgenstein für einen seiner Söhne die russische Staatsangehörigkeit anzunehmen. Fürst Hohenlohe habe auch alle Kaufanträge, die an ihn herangetreten, zurückgewiesen. — Die Polizei entdachte eine Spielhölle in Wien und verhaftete drei Russen und einen Franzosen, sämmtlich adelig, und eine Dame. Einer der Ver- hafteten soll der Sohn eines russischen Polizeiministers sein.

* **Sturm in Mainz.** Sonntag Mittag zwischen 12 und 2 Uhr herrschte in Mainz ein Sturmweiser von seltener Heftigkeit. Aus der Reihe vorgelommener Schäden ist der Zusammenbruch eines Gerüsts zu erwähnen, welches aus Eisenstangen und mächtigen Baumstämmen gebildet war und bei dem Bau von zwei Festungsthoren am Rhein zum Auf- winden und Versetzen der Quadersteine verwandt wurde. Zum Glück war zur Zeit des Unfalls kein Mensch in der Nähe des Gerüsts. — Ein Schleppschiff strandete vor dem Mäntelthurm in Folge des heftigen Nord- sturmes. Der Hauptfahrweg Binger-Loch ist gesperrt, die Schiffsahrt sehr behindert. Das neue Fahrwasser ist offen.

* **Der wegen Gattenmords in Berlin verhaftete Schneider- meister Dieke** — derselbe hat bekanntlich am 19. September seine Ehefrau mittels eines Beiles erschlagen — ist, nachdem das Strafverfahren gegen ihn wegen Geistesgehrtheit eingestellt worden ist, der Irrenstation der königlichen Charité zugewiesen worden.

* **Eine höchst überraschende Wendung** hat die Angelegenheit der mutmaßlichen Ermordung der Arbeiterin Brüllinger ge- nommen. Die gerichtliche Obduction ergab das unerwartete Resultat, daß der Tod der Brüllinger durch Kohlenoxyd herbeigeführt worden und die Braut des angeblichen Mörders lediglich einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Durch eine in dem Zimmer der Br. vorgenommene Untersuchung wurde hierauf eine Verkohlung des Ofenrohrs festgestellt. Der ausge- strömte Kohlendunst hat das schlafende junge Mädchen getödtet, während der Bräutigam Desegrand sich halbbedauert noch aus dem Zimmer zu schleppen vermochte. Desegrand ist bereits aus der Untersuchungshaft ent- lassen. Sehr auffällig ist es, daß unter solchen Umständen von vorn- herein mit großer Bestimmtheit von Seiten der auf dem Schauplatz er- scheinenden Beamten eine Ermordung der Brüllinger durch ihren Geliebten angenommen wurde.

* **Eisenbahnunfall bei Straßburg.** Zwischen Plobsheim und Eschau stieß eine leere Maschine der Markolsheimer Straßenbahn auf einen Revisionszug, dessen Lokomotiv, der Contreampf gab, getödtet wurde. Leicht verwundet sind Polizeidirector Feichter, Bergmeister Caspe, Kreisingenieur Pfersdorf und Bahndirector Single.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown der Cunard-D. „Auranta“ und D. „Bohnia“ von New-York resp. Boston; in New-York der Cunard-D. „Servia“ von Liverpool; am 30. Oct. in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ von New-York; in Lissabon D. „Tongo“ von Südamerika.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Beichenschule. von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Allerthums-Verein. Abends 6 Uhr: Monats-Verammlung.
Freundenberg'sches Conservatorium für Musik. Abends 7 Uhr: Musikalische Unterhaltung.
Deutscher Kellner-Bund. Abends: Monats-Verammlung.
Gärtnerverein „Sedera“. Abends 8 Uhr: Cuius.
Sabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stoffe'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Wolff'scher Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Verammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8—10 Uhr: Saalfahrübung.
Recht-Club. Abends 8 Uhr: Fichten in der Turnhalle der Realschule.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 31. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746.3	745.0	747.8	746.4
Thermometer (Celsius)	+6.1	+9.3	+5.7	+6.7
Dampfspannung (Millimeter)	6.3	7.0	6.1	6.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	80	90	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f.schwach.	S.W. f.schwach.	S.W. f.schwach.	—
Allgemeine Himmelsanfsicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711* 8* 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1121 1232*
1230* 212† 245* 353 450* 540†	111† 231* 246 332* 411† 525
642† 741† 95 1010*	537* 730† 840† 106†

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.
* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 208 517	734* 915 1056 1154* 225 554
75 855*	656* 751 919

* Nur bis Kiedrichheim.
* Nur von Kiedrichheim.

Silwahn.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben). Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Beben. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Beben, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Geisliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 123 43 859

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
829 127 351 725	917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1053 1218* 233 448* 613 718**	642* 737** 1028 16 28* 456 630* 938

1038* (Sonntags bis Niederrhausen). * Nur bis Heddsh. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
88 1045 234 71	983 112 455 828

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Minna von Barnhelm“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. **Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. **Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr. **Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. **Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet. **Protest. Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche. **Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Kathol. Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet. **Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. **Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 u. Abends 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan. **Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kartoffeln für den Armen-Verein, im Bureau Marktstraße 5. (S. Tagbl. 254.)

Course.

Frankfurt, den 31. October 1887.

Geld.	Bechsel.
Soll. Silbergeld Mt.	—
Dufaten	9.60—9.65
20 Frs.-Stück	16.11—16.15
Gouvernans	20.29—20.34
Imperialen	16.69—16.74
Dollars in Gold	4.16—4.20
	Amsterdam 168.70—65 bz.
	London 20.360—365 bz.
	Paris 80.40—45—40 bz.
	Wien 162.50 bz.
	Kraufurter Bank-Disconto 3%.
	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 23. Oct.: Dem Lackirer Ludwig Uhl e. S., N. Conrad Louis Wilhelm. — Am 27. Oct., dem Herrschaftskutscher Johann Steinhach e. S., N. Wilhelm. — Am 26. 27. Oct.: Uneheliche Zwillinge, e. Z. N. Carola und e. S. N. Hermann. — Am 26. Oct.: Dem Rentner Eugen Meyer e. S., N. Curt Eduard Julius. — Am 29. Oct.: Ein unehelicher S., N. Friedrich.

Aufgeboren. Der verwitwete Heizer Adolph Wilhelm Los von Niehlen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Elisabeth Margarethe Link von Burgolms, Kreis Wetzlar, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Peter Heinrich Schmidt von Bechthelm, Kreis Worms, wohnh. dahier, und die Wittve des Dienstmanns Georg Jacobi von Kirdorf bei Gomburg v. d. G., Anna Marie, geb. Diehl, wohnh. dahier. — Der Posamentirer Carl Philipp Heinrich Schütz von hier, wohnh. dahier, und Pauline Elisabeth Sophie Dörr von Sonnenberg, wohnh. dahier. — Der Gerberei-Arbeiter Johann Zacharias Wapfel von Elmwege, wohnh. daselbst, und Hermine Pauline Theresie Stiner von Frankenhäusen, wohnh. dahier. — Der Bahnarbeiter Wilhelm Büß von Kall bei Köln, wohnh. zu Ders, vorher zu Kall wohnh., und Louise Orth von Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. zu Kall, vorher zu Kaiserslautern, Köln, dahier, Niederlahnstein und Homburg v. d. G. wohnh. — Der Maurer Christian Welt von Gettenhahn im Untertannskreise, wohnh. dahier, früher zu Gettenhahn wohnh., und Elisabeth Betty von Oberglabach im Untertannskreise, wohnh. zu Oberglabach, früher zu Langenschwalbach wohnh. — Der verwitwete Schenkmacher Friedrich Carl Wiederhold von Groß-Wirther, wohnh. zu Marzahn im Unterwiesenthalskreise, und Caroline Leonhardt von Marzahn, wohnh. daselbst.

Verheirathet. Am 29. Oct.: Der Herrnschneider Carl Joseph Michler von Betholdsdorf, Kreis Striegau, wohnh. dahier, und Magdalene Sophie Elisabeth Mellage von hier, bisher dahier wohnh. — Der Lehrer Anton Jäger von hier, wohnh. dahier, und Anna Cathinka Leicher von hier, bisher dahier wohnh. — Der Maurergehülfe Carl Philipp Christian Beier von Binschied im Untertannskreise, wohnh. dahier, und Maria Anna Schreiner von Niederlahnstein im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 28. Oct.: Der uneheliche frühere Kaufmann, zul. Privatier Albert Ratory von Hamburg, alt 43 J. 3 M. 8 T. — Der Privatier Ludwig Dörr, alt 47 J. 11 M. 18 T. — Am 30. Oct.: Susanne, geb. Meißler, Ehefrau des Kaufmanns August Möders, alt 36 J. 8 M. 22 T. — Ewald Carl Ernst Philipp, unehelich, alt 2 M. 14 T. — Der Güter-Controleur Philipp Schmidt von Frankfurt a. M., alt 48 J. 3 M. 19 T. — Johanne Pauline, E. des Schreiners Wilhelm Welte, alt 7 J. 4 M. 11 T. — Am 31. Oct.: Catharine, geb. Schönberger, Ehefrau des Eisenbahn-Schaffners Johann Heinz, alt 44 J. 2 M. 8 T.

Königliches Standesamt.